Dortmunder Zeitung

verbunden mit dem

Dortmunder Anzeiger.

...rscheint täglich.
...licher Abonnements-Preis
2 ℳ 25 ₰

...gen-Annahme:
... Berlin, Breslau, Chemnitz, ... München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Zürich ꝛc. Haasenstein & Vogler: Wien, Berlin, Basel, Bremen, Danzig, Erfurt, Genf, Hannover, Lübeck, Mannheim, Metz, Wien ꝛc. G. L. Daube & Co.: Frankfurt am Main, Berlin, Amsterdam, Paris ꝛc. Invalidendank: Berlin, Dresden, Leipzig. Ll. Dietrich & Co.: Cassel, Frankfurt a. M.

Sonntags-Beilage: „Für Haus und Hof", Blätter für Land-, Garten- und Hauswirtschaft.

Insertions-Gebühren
die einspaltige Petitzeile oder deren ...
20 ₰

Anzeigen-Annahme:
Adolf Steiner: Hamburg. A. Rolef: ... C. Marowsky: Minden. Carl Schäffler: Hannover. E. Schlotte: Bremen. W. Thienes: Elberfeld. Tdisson: Barmen. Bernh. Arndt: Berlin. ... Barck & Co.: Halle a. Saale. D. Frenz: ... Leo Frank: Köln. Joh. Koothaar: Hamburg. ... & Co.: Wien. G. D. Baedeker: Essen. ... Hagen. A. Wichelhoven: Iserlohn. Witten: C. A. ...

№ 255. Sonntag, den 18. September 1881. 54. Jahrgang.

A Der europäische Frieden.

Europa erfreut sich gegenwärtig friedlicher Verhältnisse, die allem Anscheine nach von längerer Dauer sein werden. Auch die letzte Kaiserzusammenkunft ist der Versicherung aller offiziösen Blätter und Korrespondenten nach eine neue Friedensgarantie geworden. Indessen, weil fortwährend von der weiteren Befestigung der guten Beziehungen zwischen den mächtigsten Staaten unseres Weltteils die Rede ist, weil die Bemühungen einzelner Kabinette, namentlich des berliner Kabinettes, um die Erhaltung der friedlichen Lage in der Presse Tag für Tag überschwenglich gerühmt werden, können skeptische Gemüter leicht zu der Frage kommen, ob denn bei den derzeitigen Verhältnissen solche Bemühungen überhaupt notwendig seien, ob sie vielleicht gar durch geheime Bedrohungen der Ruhe Europas bedingt würden. Wenn sich die mächtigsten Herrscher und deren bedeutendste Räte anstrengen müssen, um immer neue Friedensgarantien zu schaffen, dann dürften die vorhandenen Beziehungen keine allzu große Sicherheit gewähren. In der That sind derartige Reflexionen bei näherer Erwägung nicht ohne weiteres als haltlos zurückzuweisen, denn Zündstoff ist in Europa genug vorhanden, um bei ehester Gelegenheit wieder einen Krieg entbrennen zu lassen. Daß es vorläufig wahrscheinlich nicht zu einem solchen kommen wird, haben wir in erster Linie wohl dem Umstande zuzuschreiben, daß jede Macht, jede Nation viel zu viel nach innen zu sorgen hat, um auswärtige Schwierigkeiten anzuzetteln. Die innere Lage macht den Staaten ihr eigenes Friedensbedürfnis fühlbar, sonst würde es mit den Friedensgarantien wahrscheinlich ziemlich schlecht stehen. Das Verdienst unseres Kaisers und das Verdienst unseres Reichskanzlers um die Erhaltung der ruhigen Verhältnisse wird dadurch nicht geschmälert, denn so wenig wir im großen und ganzen von der Thätigkeit des Fürsten Bismarck in auswärtigen Angelegenheiten erfahren, so müssen wir doch erkennen, daß gerade die deutsche Politik stets erfolgreich bemüht ist, die am politischen Horizonte Europas heraufziehenden Wolken unschädlich zu machen.

Wir leben im Frieden und wir dürfen hoffen, daß dieser den Bedürfnissen der Völker zur Zeit allein entsprechende Zustand auch Bestand haben werde. Aber wir wiederholen es, der Zündstoff zu großen Explosionen ist in Europa vorhanden und nur die Macht der Verhältnisse einerseits, sowie die geschickte und sichere Hand einzelner großen Staatenlenker andererseits verhindern, daß es zu Katastrophen kommt. Mögen beispielsweise die beiden Kaiser bei der Zusammenkunft in Danzig einander noch so aufrichtig die Freundschaft versichert haben, so sind dadurch die panslavistischen Gelüste im russischen Volke doch nicht beseitigt, sondern nur in den Hintergrund gedrängt. Mögen ferner die Streitigkeiten im europäischen Orient mit der schließlichen Regelung der türkisch-griechischen Grenzfrage ihren Abschluß gefunden zu haben scheinen, so wird doch niemand daran zweifeln, daß die gegenwärtigen politischen Zustände der Balkanhalbinsel faktisch nichts anderes sein können, als ein Provisorium, dessen Dauer kein Mensch zu berechnen vermag. Und ebenso ist wohl niemand so kurzsichtig, zu meinen, daß die Franzosen ihre Revanchegelüste Deutschland gegenüber aufgegeben hätten, wenn sie sich heute auch wohl hüten, feindselige Schritte zu unternehmen oder nur zu planen.

Was übrigens Frankreich anlangt, so ist dessen augenblickliche Stellung für die Lage Europas und für die Entwicklung der europäischen Verhältnisse von ganz besonderer Wichtigkeit. Frankreich hat seit einiger Zeit seine Blicke von der Vogesengrenze abgelenkt und ist auf dem Gebiete der Kolonialpolitik in eine Aktion getreten, durch die es vollauf beschäftigt wird. Wir wollen hier auf den nordafrikanischen Krieg, in welchen die Franzosen verwickelt sind, nicht näher eingehen; mag derselbe einen Ausgang haben, welchen er wolle, so wird er auf die europäische Politik der französischen Republik auf Jahre hinaus einen Einfluß üben. Indem die Republik sich in Nordafrika so stark militärisch engagirte, wie sie es jetzt gethan, verzichtete sie natürlich nicht auf ihre Stellung als europäische Macht, allein sie hat sich dabei zunächst ein Thätigkeitsfeld gewählt, auf welchem sie mit dem deutschen Reiche nie in Konflikt geraten wird, was für die Wechselbeziehungen beider Nationen von Bedeutung ist. In dem Maße aber, wie hiernach das Vorgehen Frankreichs in Tunis und Algier geeignet ist, einen Zusammenstoß mit Deutschland unwahrscheinlicher machen, ist dadurch die Eifersucht Italiens und Englands erregt worden, welche beide ihre Interessen verletzt glauben. England wird von der ganzen dortigen Verwicklung freilich eigentlich sehr wenig und jedenfalls weniger als Italien berührt, allein die Engländer haben stets die eigentümliche Prätension gehabt, alles, was eine europäische Nation in fremden Weltteilen für sich erstrebte, als eine Beeinträchtigung der englischen Interessen anzusehen, wie wenn sämtliche außereuropäische Länder nur für England existirten und jede außereuropäische Erwerbung einer andern europäischen Macht eine indirekte Beraubung des britischen Löwen wäre. Beide, sowohl England wie Italien, haben außerdem große Neigung, bei jedem Streite zweier anderen die Rolle des dritten zu übernehmen, der im Trüben fischt und dabei den meisten Vorteil zieht. Bisher ist ihnen dies stets gut bekommen und sie werden daher auch nicht zaudern, bei den nordafrikanischen Verwicklungen Frankreichs ihre alten Künste zu versuchen, sobald sich dazu Gelegenheit findet. Wenn dies übrigens seine Nachwirkungen auf die Stellung der europäischen Mächte untereinander erst später zeigen wird, so hat das französische Engagement in Tunis doch schon jetzt eine andere sehr wichtige Folge gehabt. Italien betrachtete sich sonst gewissermaßen als der natürliche Bundesgenosse Frankreichs. Davon ist heute jedoch keine Rede mehr, im Gegenteil hat es sich an Oesterreich angenähert und es ist gar nicht unwahrscheinlich, daß es sowohl mit dem letzteren wie mit dem deutschen Reiche auch formell ein Schutzbündnis zur gegenseitigen Garantie des europäischen Besitzstandes abschließt.

Die folgenschwere Tragweite des französisch-nordafrikanischen Krieges ist damit jedoch noch lange nicht erschöpft. Das Vorgehen der französischen Truppen mit der ausgesprochenen Absicht, Eroberungen zu machen, beginnt insofern gefährliche Früchte zu tragen, als dadurch die mohamedanischen Völker Nordafrikas gereizt worden sind, ihrem religiösen Hasse gegen die Europäer Luft zu machen. Die Erregung der Mohamedaner greift nach den vorliegenden Berichten mit unglaublicher Schnelligkeit um sich, schon zeigen sich ihre Wirkungen auch bei den westasiatischen Bekennern des Islam. Und man darf die Macht des letzteren in Afrika und Asien gar nicht unterschätzen; der Islam gebietet in diesen beiden Weltteilen über viele Millionen fanatischer Anhänger, deren Zusammenstoß mit der europäischen Zivilisation bei den schroffen Gegensätzen, die zwischen beiden bestehen, notwendig einmal stattfinden muß und von allen vorurteilsfreien Kennern der Verhältnisse als eine Frage nicht allzu fern liegender Zeit bezeichnet wird. Auch bei den jüngsten Ereignissen in Egypten spielt die Antipatie der Mohamedaner den Europäern gegenüber eine Rolle, so daß diese Vorgänge mit einen Beweis liefern, wie groß die religiöse Gährung im ganzen Norden Afrikas gediehen ist.

In engster Verbindung mit diesen Verhältnissen steht nun auch die europäisch-orientalische Frage. Wir sagten oben, die Zustände auf der Balkanhalbinsel seien ein Provisorium; die definitive Lösung der orientalischen Frage steht also noch aus und sie wird, wenn nicht eher, so sicherlich dann erfolgen müssen, wenn der Tag der Abrechnung zwischen Christentum und Islam beginnt. Dieser Tag ist durch die Aktionen Frankreichs in Nordafrika jedenfalls wesentlich näher gerückt, wenn auch vielleicht noch nicht ganz herbeigeführt. Erheben sich aber die mohamedanischen Völker einmal zu dem großen Religionskriege, auf den sie sämtlich wie auf eine Zeit der heiß ersehnten Erlösung hoffen, dann werden England, Rußland und Frankreich, diese drei Mächte, über welche viele Völker der beiden Weltteile mit dem unbestreitbarsten Rechte schwere Klagen führen können, dabei in einer Weise in Anspruch genommen werden, daß sich daraus unbedingt eine Rückwirkung auf ihre Machtstellung in Europa ergeben muß.

Mag die orientalische Frage Europas zur Zeit ruhen, so gährt es doch bedenklich bei allen außereuropäischen Mohamedanern und diese Thatsache genügt, uns jederzeit daran zu erinnern, daß die orientalische Frage eine fortdauernde Gefährdung des europäischen Friedens in sich birgt und zwar eine Gefährdung, welcher die friedliche Politik des deutschen Reiches und seiner Verbündeten machtlos gegenübersteht. Das Kaiserbündnis kann allerdings den Frieden im Herzen Europas sichern, es kann ihn eventuell erzwingen, aber es ist nicht im stande, Kriege zu verhindern, deren Ursachen in Religions- und Rassengegensätzen, wie in den Wirkungen der Eroberungspolitik einzelner europäischen Mächte auf dem Boden fremder Erdteile zu suchen ist.

Deutschland.

Berlin, 16. Septbr. [Tagesbericht.] Der „Staats-Anzeiger" publizirt heute die Ordens-Verleihungen und Ernennungen, welche aus Anlaß der Anwesenheit des Kaisers in der Provinz Schleswig-Holstein erfolgt sind. Wir heben folgende hervor: Den roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub erhielten: Ober-Präsident Steinmann und General-Superintendent Dr. Godt; den roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife: Oberbürgermeister Mölling (Altona), Oberbürgermeister Toosbuy (Flensburg), Graf von Reventlow (Preetz); den roten Adlerorden 3. Klasse: Landrat von Harbou (Itzehoe); den roten Adlerorden 4. Klasse: Bürgermeister Adickes (Altona), Probst Lilie (Altona), Professor Möbius (Kiel); den Kronenorden 1. Klasse: Landtagsmarschall Graf Rantzau; den Kronenorden 2. Klasse: Landes-Direktor von Ahlefeld, Graf von Holstein, geheimer Kommerzienrat de Voß (Itzehoe); den Kronenorden 3. Klasse: Rektor Professor Dr. Möller (Kiel); das Kreuz der Komthure des Hausordens von Hohenzollern: Kurator der Universität Kiel Dr. Mommsen. — Wie aus Itzehoe telegraphirt wird, wurden Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Wilhelm beim heutigen Manöver auf dem Rendezvous-Platz Edendorf von seinem Vater, Sr. kaiserl. und königl. Hoheit dem Kronprinzen, die Majors-Insignien überreicht. Zunächst war es der General-Feldmarschall Graf Moltke, welcher dem prinzlichen Major seine Gratulation aussprach. Ihm folgte die gesamte Generalität; ein gleiches that Se. Majestät der Kaiser, als er eine halbe Stunde später auf dem Manöverfelde erschien. — Geheimrat Professor F. Reuleaux, der bekanntlich auf den beiden australischen Welt-Ausstellungen in Sidney und Melbourne als Kommissar des Reiches fungirte, ist heute früh 7¾ Uhr von seiner zweiten Reise, die er im Juni 1880 angetreten hatte, nach Berlin zurückgekehrt. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin begleiten den Kaiser morgen von Kiel nach Baden. — Der belgische Gesandte in Berlin, Jean Baptiste Nothomb, ist heute morgen nachdem er eben sein Frühstück eingenommen hatte, plötzlich gestorben. — Die „Germania" weist darauf hin, daß die Offiziösen über die Bedeutung der Reise Schlözers nach Berlin keine Auskunft geben. Eine Vereinbarung über die Revision der Maigesetze scheine aber noch nicht getroffen, es seien wohl nur vorbereitende Maßregeln verabredet. Dafür spreche auch die Hinausschiebung der Landtagssession, welche nicht notwendig wäre, wenn ein Ausgleich abgeschlossen sei. — Die „Kreuz-Zeitung" schreibt: Die Zeitungen sind wiederum den Thatsachen voran, da sie bereits zu melden wissen, daß Herr von Schlözer künftighin den Posten eines Gesandten beim päpstlichen Stuhle erhalten werde; ja sie wissen auch schon seinen Nachfolger in Washington zu bezeichnen. Es versteht sich von selbst, daß es sich hierbei um bloße Konjekturen handelt. Herr von Schlözer unterhandelt zunächst in Rom über die Lösung prinzipieller Fragen, und das ganze Interesse aller politischen Kreise ist zunächst auf die Lösung dieser Fragen gerichtet. Wer hinterher etwa ständiger Gesandter beim päpstlichen Stuhle werden wird, sowie über alle sich daran knüpfenden Personalfragen soll eine Erörterung noch gar nicht stattgefunden haben. Mithin ist es auch völlig aus der Luft gegriffen, daß diese oder jene Person Gesandter in Washington werden solle. Die vorzugsweise verbreitete Konjektur ist jedenfalls irrtümlich. Unter den Vermutungen, welche die Annäherung der Regierung an Rom hervorgerufen hat, findet sich auch die Nachricht, daß es sich bereits um die Wiederherstellung der katholischen Abteilung des Kultusministeriums, oder wie es in einem vielgelesenen Blatte heißt, der katholischen Schulabteilung handele. Alle solche Gerüchte sind nach sicheren Mitteilungen erfunden und zwar schlecht erfunden. Wir verweisen in dieser Beziehung auf die Unterschiede, welche Fürst Bismarck seinerzeit zwischen einer katholischen Abteilung im Ministerium und zwischen einem Nuntius oder einer sonstigen Art der Aufklärung Roms über die Absichten und die Stimmung der preußischen Regierung gemacht hat. Uns wird versichert, daß diese Auffassungen noch jetzt maßgebend sind.

* **Itzehoe,** 16. September. [Der Kaiser.] Se. Majestät der Kaiser hat mit den anderen fürstlichen Herrschaften heute nachmittag 4 Uhr die Weiterreise nach Kiel angetreten. Bei der Abfahrt bildeten Frauen und Jungfrauen der Stadt, Blumen auf den Weg streuend, Spalier; auch alle Vereine hatten sich wieder aufgestellt, um dem Kaiser ihre Abschiedsgrüße zuzurufen. Der Kaiser dankte, unausgesetzt nach allen Seiten grüßend, auf die begeisterten Zurufe der Bevölkerung. Eine prächtig geschmückte Lokomotive führte den kaiserlichen Extrazug.

* **Kiel,** 16. Sept. [Se. Majestät der Kaiser,] der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin, sowie der Prinz Wilhelm sind um 6 Uhr 10 Min. von Itzehoe hier eingetroffen und am Bahnhofe von dem Prinzen Heinrich und dem Großherzog von Oldenburg, an der Spitzen der Marine-, Militär- und Zivilbehörden und dem gesamten Offizierkorps empfangen worden. Der Kaiser, welcher von der zahlreich versammelten Volksmenge mit weithin schallenden Hurrarufen begrüßt wurde, schritt die Front der Ehrenkompagnie des Seebataillons ab und hielt sodann seinen Einzug in die festlich geschmückte Stadt. Die Vereine und die Mitglieder sämtlicher Gewerke mit ihren Berufsabzeichen bildeten vom Bahnhofe bis nach dem Schlosse Spalier

---

* Die letzten Humanisten.

Historische Erzählung von A. Stern.

4]

In dem stattlichen breitschultrigen Manne, der entblößten Hauptes, im schlichten Wams und in Jagdstiefeln auf seine Schwelle trat und halb spähend, halb verwundert über den Hof blickte, hatte der alte landfahrende Gelehrte ohne Zweifel den Jugendgenossen erkannt, denn mit freudig erhobenen Händen und lautem Ausruf seines Namens begrüßte er ihn. Der Ritter v. d. Lancken stand noch vor der Thür, in ungewisser Bewegung, als Meister Theodosius ihm schon einen halben Lebenslauf deutsch und lateinisch durch Sturm und Regen zugerufen hatte. Wie der Alte noch näher kam, der Gutsherr einzelne der abgerissenen Worte endlich vernahm, blitzte ein Strahl des Erkennens im blauen Auge v. d. Lanckens auf, rasch schritt er die drei Stufen herab und streckte dem Ankömmling die Rechte entgegen. Theodosius aber, in heftiger Bewegung, fiel dem Begrüßenden um den Hals und der wackere Ritter drückte nun seinerseits den wiedererkannten Studienfreund so herzlich gegen seine mächtig breite Brust, daß der Magister einen kleinen Weheruf nicht unterdrückte. Gerhard Friesen aber, der halbwegs vom Thore zum Herrenhaus stehen geblieben war, hatte die Begrüßung, auf die doch seit Tagen alle seine Gedanken gerichtet waren, jetzt kaum wahrgenommen. Sein Blick ward von der jugendlichen Frauengestalt gefesselt, die hinter dem Gutsherrn in der Thür des Hauses erschienen war und mit einem anmutigen Ausdruck erstaunter Teilnahme auf die Fremden und die stürmische Umarmung ihres Vaters mit Meister Theodosius schaute. Gerhard erkannte im Augenblick an einem gemeinsamen Zug in beiden Gesichtern die Tochter des Ritters. Sie war hoch und schlank gewachsen, ihr Gesicht von einer ernsten, ausdrucksvollen Anmut, blaue Augen von jener leuchtenden Tiefe, die auf den ersten Blick sichtbar wird, ruhten auf Meister Theodosius und wandten sich dann forschend zu ihm. Sowie aber das Mädchen den bewundernden freudigen Ausdruck in Gerhards Zügen wahrnahm, den ihre Erscheinung hervorrief, senkte sich ihr Kopf, eine Fülle dunkelblonder Haare, die in schlichten Locken herabfiel, verschleierte ihr erglühendes Gesicht und Gerhard ward im gleichen Augenblick von Magister Theodosius angerufen und nahm wahr, daß sich die Rechte des Gutsherrn auch ihm entgegenstreckte.

„Gerhard Friesen! Pflanze meiner Mühen, Senkreis lebendigen Nachruhms — zeige doch unserem Gastfreund Dein verwettertes Antlitz!" sprudelte der alte Gelehrte hervor, auf den der unerwartet herzliche Empfang wirkte wie Wein. „Kornelius v. d. Lancken heißt Meister und Schüler zugleich willkommen und der Meister wird ihm zeigen, daß er, allen Lebensstürmen zum trotz, nicht verlernt hat, Schüler zu bilden! Wir wollen eingehen unter Dein Dach, Kornelius, und drinnen soll Dir dieser Jüngling vor allem das Unrecht abbitten, das er Deiner Freundschaft und Deinem gastlichen Sinne gethan. So oft ich ihn auch auf Deinen Herd vertröstete, mit so beredten Zungen ich Dein Lob verkündigt habe, er zweifelte fort und fort, ob Dein alter Genosse von hundert lateinischen Fahrten Dir in seiner Not willkommen sein würde!"

„Herr Gerhard kannte mich ja nicht!" sagte schlicht der Ritter. „Aber tretet ein und laßt Euch von meinem Kinde begrüßen, das alle Gäste ihres Vaters gern willkommen heißt! — Zurück, ihr Kötер!" rief er seinen Hunden zu, welche noch immer bellend und drohend die Fremden umkreisten. „Heran mit Dir, Mann — leg Deine Last drinnen im Flur auf der großen Bank ab! Euer Gastgemach soll sogleich bereit sein, Theodosius! Mein Kind, das ist Meister Theodosius Korvinus, der mit mir zu Erfurt und Padua den klassischen Studien obgelegen und mit dem ich in meiner Jugend durch Wälschland gefahren bin, wie ich Dir hundertmal erzählt. Und hier ist sein trefflicher Schüler — Gerhard — wie nanntet Ihr die Euren? — Gerhard Friesen! Beide werden es sich hoffentlich länger bei uns gefallen lassen! Agnes! Die attischen Philosophen kommen einmal zu den Böotiern — doch so böotisch sind wir selbst auf Wittow noch nicht, daß wir die Ehre nicht zu schätzen wüßten! Schade — jammerschade, Ihr Herren, daß Ihr nicht einige Tage früher einspracht, Ihr hättet einen Mann hier angetroffen, dergleichen wenige leben. Er hätte hier an meinem Herde länger rasten sollen, aber seine Seele ist so ruhelos, als sein Blut heiß!"

„Meinst Du Giordano Bruno, den Neapolitaner?" fragte Theodosius seinen ritterlichen Gastfreund. „Wir sahen ihn, begegneten ihm — er trug Gerhard Grüße an Dich und Dein Fräulein auf!"

Gespannt hingen nach diesen Worten die Blicke des jungen Mädchens an den Lippen Gerhards. Er wollte die Begegnung mit dem Italiener in der Einsamkeit der Düne schildern, aber der Ritter, offenbar besorgt um seine Tochter, drängte zum Eintritt in die große ziegelsteingepflasterte Halle, welche vor den Wohngemächern seines Hauses lag und in der zahlreiche Jagd- und Fischgeräte friedlich neben alten Schilden und Waffenstücken hingen.

„Agnes scheut einen frischen Wind nicht, der die Wangen rot macht", sagte er, als sie den schützenden Raum erreichten. „Aber heute weht ein Sturm, der in Mark und Bein geht und es ist unlieblich im Freien. Ihr habt Euch keine guten Tage zur Wanderung ausgewählt, Ihr Herren, und ich will hoffen, daß Ihr lange genug meine Gäste seid, um Euch selbst die Erdscholle von Wittow grün und sonnig zeigen zu können. Lege den Stab ab, Theodosius, und laß ihn neben meinem Ritterschwert rosten oder morschen. Hierher die Bündel, Hinrich — oder hießest Du anders, Freund? — und laß Dir, ehe Du heimgehst, einen warmen Trunk und einen tapfern Inbiß in der Stube der Schaffnerin reichen! Was zauderst Du noch?"

Der jasmunder Mann bezeigte den Worten des Ritters mit einem Kratzfuß die gebührende Ehre, aber sah unverwandt bald auf Meister Theodosius, bald auf Gerhard. Schon öffnete der Alte, der das Zögern des Fischers endlich verstand, den Mund zu einer Erläuterung und Bitte an den neuen Gastfreund, als Gerhard, dem bei einem Blick auf die schöne Tochter des Ritters glutheiße Schamröte ins Gesicht stieg, ihm hastig Schweigen zuwinkte und entschlossen sagte:

„Mit Verlaub, Herr v. d. Lancken, ich habe unserem Führer noch einen Dank zu sagen. Ihr habt uns gut geleitet und den schlimmen Weg mit uns treu geteilt, so solls Euch auch zu gute kommen, daß wir so wohl ans Ziel gelangt sind!"

Er hatte dabei aus seinem Gürtel eine Münze genommen, der Fischer verstand von den dankenden Worten des hochdeutsch Sprechenden beinahe nichts, aber er griff erfreut nach dem großen dicken Silberstück und starrte auf das ihm fremde Gepräge. Von allen im Flur wußte nur Meister Theodosius, daß sich der junge Gelehrte einer Erinnerungsmünze, eines besonders werten und bis hierher geretteten Besitzes, entäußert hatte. Indem sie alle den breiten Flur hinabschritten, flüsterte der Alte wohl seinem Genossen zu: „Du bist und bleibst ein thörichter Knabe!" aber sein Gesicht verriet, daß er doch für die Wallung dankbar war, die ihnen ein demütigendes Eingeständnis in dieser ersten Stunde erspart hatte. Von der Lancken führte die beiden Freunde in ein großes Gemach, aus dessen Fenstern sie über Land und Meer in den stürmischen Abend blicken konnten, von dem sie jetzt glücklich durch die guten festen Mauern des Herrenhauses geschieden waren. Wenige Minuten, nachdem der Ritter sie hier lächelnd eingewiesen, prasselte in dem mächtigen Kachelofen mit seinen braunen Platten und kunstreichen Schildern ein helles Feuer. Der Geruch der knisternden Tannenzweige, mit denen das Feuer entzündet ward, der Duft des reinen, frischen Linnens, das von einer geschäftigen Magd rasch über die Ruhebetten des Gemachs gebreitet wurde, und ein hoher silberner Deckelkrug mit fränkischem Wein, den der Gutsherr zum Willkommen sandte, zauberten Behagen und eine Fülle wohliger Ruhe in die Seelen der müden gehetzten Wanderer. Seit Wochen waren sie unterwegs, seit Wochen hatten sie nur Rast in den ärmsten Herbergen neben fahrenden Schuhknechten und Bändekrämern gefunden, seit Jahren dürftig gehaust und nun umfing sie mit einem male ein schlichtes, aber reiches Leben. Meister Theodosius hob den schweren Krug zu einem tiefen Trunke und sah, wie er ihn absetzte, den jüngeren Genossen mit leuchtenden Augen und einem triumphirenden Blick an. Der Empfang, den er sich und Gerhard in guter Stunde versprochen, war besser und vielverheißender, als der alte Gelehrte selbst in trunknem Mute geprahlt hatte. Gerhard that ihm freudig Bescheid und nur flüchtig wie eine der dunkeln Wolken, die der Sturm draußen über die Bucht trieb, durchflog ihn ein Gedanke an den Italiener, der vor ihnen im Frieden dieses Gemaches gehaust hatte und jetzt auf rauhem Dünenpfad durch den winterlichen Sturmabend und das öde ungastliche Land pilgerte. — —

Die siegesfrohen, sicheren Blicke, die Theodosius Korvinus gleichsam aus einem Winkel seines Innern, wo sie lange, lange gerastet, hervorzuziehen schien, wurden in den nächsten Stunden zahlreicher. Kornelius von der Lancken trat bald wieder zu den Freunden, die sich inzwischen so gut als möglich zurechtgestutzt hatten, und trieb sie mit dringendem Zuspruch, nach dem großen Wohngemach zu kommen.

(Fortsetzung folgt.)

empfingen Se. Majestät und die hohen Herrschaften enthusiastischen Zurufen. Alle Häuser sind mit und Flaggen reich geschmückt, auf der Holstenist eine prachtvolle Ehrenpforte errichtet. In den ßen stand die Bevölkerung Kopf an Kopf gedrängt, Fenster bis zum Dach waren dicht besetzt. Von Seiten erschallten auf dem ganzen Wege jubelnde illkommnungsrufe. Als das Kaiserbanner auf dem loßturme aufgehißt wurde, gaben die Kriegsschiffe cona", „Niobe" und „Nymphe" einen Salut von Schüssen. — Im Schlosse findet ein kleines Diner Sr. Majestät dem Kaiser statt. Für den Abend der Kaiser das Erscheinen auf dem von der Pro- Schleswig-Holstein veranstalteten Feste auf Bellevue sagt.

* **Darmstadt,** 16. September. [Der Großzog] ist aus der Provinz Oberhessen wieder hier etroffen. Se. Majestät der Kaiser und Ihre k. k. eiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin en Sonntag, den 18. d., hier ein; der Kaiser reist Aufenthalt nach Karlsruhe weiter, der Kronprinz die Frau Kronprinzessin werden bis Montag hier veilen und sich dann gemeinsam mit dem Großherund mit den Prinzessinnen Viktoria und Elisabeth Karlsruhe begeben.

* **Baden-Baden,** 16. Sept. [Die Kaiserin.] Großherzog und die Prinzessin Viktoria von Baden nen gestern das Diner gleichfalls bei Ihrer Maj. Kaiserin ein und statteten sodann dem Großfürsten hael einen Besuch ab. Die Ankunft Sr. Majestät Kaisers wird am Sonntag-Mittag erwartet. Die ige Konsultation der Aerzte Dr. Busch, Dr. Velund Dr. Schliep ergab befriedigende Resultate. Majestät die Kaiserin wird dem Vernehmen nach 2 Tage sich zu den Vermählungs-Feierlichkeiten Karlsruhe begeben.

Ausland.

* **Paris,** 15. Sept. [Napoleonisches. — Aus is.] Dem Journal „Ordre" zufolge wurde nach n langdauernden, bei der Prinzessin Mathilde abltenen Familienrate die Abreise des Prinzen Jérome oleon nach Konstantinopel beschlossen. Gleichzeitig Prinz Jérome Napoleon sich für die Vorbereitung Manifestes entschieden, in welchem er zu Gunsten ältesten Sohnes Viktor auf alle Thronansprüche chten würde. Dieses Manifest solle während der des Prinzen veröffentlicht werden. — Nach aus eingegangenen Nachrichten wird Mustapha Pascha nächsten Montag nach Frankreich abreisen. Oberst atier befindet sich seit vier Tagen bei Zaghuan Kampfe mit starken Scharen der Aufständischen; re wurden zurückgeworfen, von den französischen ppen sind bis jetzt nur wenige Mann außer Gefecht t.

* **Paris,** 16. September. [Tunesisches.] Die dblätter publiziren den Wortlaut eines Zirkularibens des Generals Blot, Generalstabschefs des gsministers, worin bestimmt wird, daß der Effekund der nach Afrika gesendeten Bataillone auf 600 n gebracht werden soll und daß die Klasse von zur Herstellung dieses Effektivstandes beizutragen — Nach den neuesten, über das Gefecht der Kolonne Sabatier bei Negren eingegangenen Nachrichten e der Kampf durch eine Rekognoszirung veranlaßt, behufs Beschaffung von Wasser unternommen wurde; Gefecht war ziemlich lebhaft, die französischen ppen hatten 7 Tote und 15 Verwundete. Daß Geschütze verloren gegangen seien, wird in den chten für gänzlich unbegründet erklärt, der Feind sehr starke Verluste erlitten. Die Nachrichten aus , Mehedia und Monastir lauten günstig, an diesen enstrecken ist die Ruhe wieder hergestellt. Nur in Dorfe Klaakbira ist die Agitation noch im Gange, Häuptlinge desselben haben jedoch Verhandlungen knüpft und gilt die Unterwerfung dieses Dorfes nahe bevorstehend.

* **Paris,** 16. Sept. [Der egyptische Zwischen-] wird, der „Agenze Havas" zufolge, in hiesigen ischen Kreisen als erledigt angesehen. Frankreich England seien von Anfang an vollkommen darüber gewesen, in dieser Angelegenheit ein gleichmäßiges alten zu beobachten. — Nach Meldungen aus tantinopel versicherten die türkischen Minister, daß als weder von einer Besetzung Egyptens durch che Truppen, noch selbst von der Absendung eines chen Kommissärs dorthin die Rede gewesen sei. Die Vertreter Frankreichs und Englands erhielten ung, das neue Kabinett Scherif Paschas zu untern.

* **Dublin,** 15. Sept. [Die Landliga.] Die nale Konvention der Landliga ist heute eröffnet worden. waren 1300 Delegirte anwesend. Parnell, welcher Vorsitz führte, hielt eine Ansprache, in der er sich gegen das Landgesetz, das auf die Auflösung der ga abziele, aussprach und als Programm der die gänzliche Abschaffung der Pachtzahlung beete. Die von der Konvention einstimmig gefaßten lutionen fordern die Autonomie für Irland, mißen das Zwangsgesetz und erklären, daß das Landso lange als Friedensbotschaft nicht angenommen en könne, als die Staatsgefangenen nicht befreit Keine Regelung der Bodenverhältnisse ohne die iche Abschaffung des Gutsherrentums könne als digend angesehen werden.

* **Petersburg,** 16. Septbr. [Dementi.] Das nzministerium dementirt in dem heutigen „Regieboten" die Zeitungsmeldung, daß die Regierung Absicht habe, das Tabaksmonopol oder eine Erg der Akzisesteuer auf Tabak einzuführen.

* **Konstantinopel,** 15. Sept. [Die türkischen ubiger.] Heute fand die fünfte Sitzung der Deen der Inhaber türkischer Schuldtitel statt. Die wegen der russischen Kriegskostenentschädigung und chwebenden Schuld wurde ohne weitere Erklärung Debatte aufgegeben. Bezüglich der Vollmachten ie Administration der 6 Steuern wurde anerkannt, die Vollmachten der gegenwärtigen Administration eine progressive Exploitirung der Steuern ausnd seien, abgesehen von einigen Detailpunkten, e man nach Erwägung derselben durch eine aus Delegirten zu entnehmende Subkommission zuge- wird. Das Ergebnis der heutigen Sitzung wird ufriedenstellend angesehen, die Gerüchte von Meiverschiedenheiten unter den europäischen Delegirten n für unbegründet erklärt. Die Delegirten haben ankiers in Galaz aufgefordert, die ihnen aus dem ge der sechs Steuern zukommende Annuität von 000 türkische Pfund, anstatt auf 800 000 Pfd., on den Bankiers angeboten war, auf 600 000 zu reduziren. — Der englische Botschafter, Lord rin, wurde heute vom Sultan in Privataudienz ngen.

* **Washington,** 15. Sept. [Garfield.] Eine le Depesche sagt: Der Präsident hat genügende ung zu sich genommen und natürlichen erfrischenden f gehabt, im Uebrigen ist sein Zustand unverändert.

Provinzielles.

Dortmund, 17. September. [Wechselstempelst.] Während der ersten 5 Monate des laufenden ahres (April bis August) sind im Oberpostdirektionsbezirk Münster 9013 ℳ 90 ₰ an Wechselstempelsteuer eingegangen.

§ [Konzert.] Man schreibt uns: Das Konzert, welches die Giesenkirchensche Kapelle am Donnerstag-Abend im Kölnischen Hofe gegeben hat, darf als eine durchaus befriedigende musikalische Leistung bezeichnet werden. In der Ouvertüre zu „Rienzi" von R. Wagner, welche im zweiten Teil gespielt wurde, ist jeder Kapelle ein Prüfstein gegeben. Der Vortrag dieses schwierigen Musikwerkes war so ausgezeichnet, daß Herr Giesenkirchen dadurch den Beweis geführt hat, wie seine Kapelle selbst die schwierigsten klassischen Werke in ihrer vollen Schönheit wiederzugeben im stande ist. Das Programm war in bekannter Reichhaltigkeit gewählt worden. Wir wollen unsern Lesern diese Konzerte, da sie für Laie und Kenner wirkliche Genüsse bilden, zum Besuche empfehlen.

† [Anerkennung.] Herr Paul Wulff, Sohn des Herrn Kesselfabrikanten Robert Wulff, war bei dem Unglücke des englischen Schiffes „Doterel", welches bekanntlich vor kurzem in die Luft flog, zufällig zugegen, und es gelang ihm, drei Leute zu retten. Es ist ihm jetzt dafür ein Dankschreiben des englischen Generalkonsuls in Hamburg zugegangen, worin zugleich gesagt ist, daß von der Admiralität Ihrer Majestät weiteres veranlaßt werden würde.

* [Landwirtschaftliches Fest.] Der landwirtschaftliche Amtsverein Lünen begeht heute (Sonnabend) am Fredenbaum sein diesjähriges Jahresfest und, was die Hauptsache ist, bei schönstem Wetter. Wie früher, ist auch in diesem Jahre mit dem Feste eine Ausstellung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, Vieh, landwirtschaftlichen Geräten ꝛc. verbunden und schon am frühen Morgen wurden die Ausstellungsobjekte abgeliefert. Was die Ausstellung von Gemüse anbetrifft, so darf es wohl nicht Wunder nehmen, daß dieselbe nicht so reichlich beschickt ist, wie in früheren Jahren, hat doch das ungünstige Wetter — erst große, lang andauernde Dürre und dann Regen und nichts als Regen, wozu sich noch eine weit unter der normalen liegende Temperatur gesellte — sehr schädlich auf den Gemüsebau eingewirkt. Landwirtschaftliche Produkte haben ausgestellt: Freiherr von Frydag auf Haus Buddenburg (u. a. schöne späte Kirschen), Ellinghaus-Eving, Schulte-Ellinghausen, Thomas-Derne (derselbe zeigt ganz vorzüglichen schwedischen Hafer von seltener Länge, ferner 28 feine Aepfelsorten), Sträter-Eving, Winterkamp-Eving, Rüsche-Deusen, Emschermann-Deusen, Feit-Eving (besonders vortreffliche Birnen), Schulte-Kemminghaus, Grävinghoff-Eving, Wilhelm Weber-Burgholz (letzterer hat auf den Gemüsebau besonders große Sorgfalt verwandt), Wiemann-Wilberg, H. Gockel-Haus Dellwig, (derselbe zeigt u. a. 2, feine Apfelsorten und Aeste mit reifen Aepfeln, die zugleich mit Blüten versehen sind), D. Merten-Eving, Besenberg-Eving, Körver-Derne (Honig, Weintrauben und große Runkeln), Frohning-Eving (Himbeeren), Schröder-Fredenbaum (Riesenkürbisse, große Gurken, Kartoffeln von 1½ Pfund Schwere, ferner hat Herr Schröder die größten Kohlrabi aufzuweisen), Kuckelke Holthausen (die größten Runkeln), Schmidts-Eving (u. a. 22 Sorten Birnen und 46 Sorten Aepfel) und Kleibaum-Horstmar. Von den ausgestellten landwirtschaftlichen Geräten ist zunächst der zweischarige Pflug des Herrn Eckardt-Annen zu erwähnen. Die Leistung desselben beträgt mit 2 bis 3 Pferden 1¼ Hektar pro Tag. Bei einfacher, leichter Bedienung durch einen Mann stellen sich die Auslagen um ⅓ billiger als mit dem einscharigen Pfluge. Derselbe Herr stellte ferner eine Wiesenkettenegge und einen Hack- und Häufelpflug neuester Konstruktion, sowie eine vortreffliche Jauchepumpe aus. Von Herrn Sträter-Eving finden wir praktische Pflüge und eine Drillsäemaschine, von Herrn Junker-Wambel eine Breitdreschmaschine, Jätepflug und eine schwere Egge, die Herren Merten-Altenderne und Brockmann-Wambel stellen ebenfalls praktische Geräte aus, von letzterem ist besonders ein leicht gebauter, sogenannter elsässer Pflug zu erwähnen, der bei geringem Kraftaufwande vorzügliches leistet, Herr Bockholt-Eving hat eine Breitdreschmaschine, desgleichen Herr Meyer-Lünen eine fahrbare zweipferdige Dreschmaschine und verschiedene vortreffliche Pflüge, sowie eine bewährte Fäulersche Jauchepumpe ausgestellt. Die Viehausstellung ist in qualitativer sowie in quantitativer Hinsicht gut geschickt. Geschäftsleute mit landwirtschaftlichen und Haushaltungsgegenständen finden wir nur die Herren Quitmann-Lünen und Rappe-Dortmund. Ersterer stellt seine anerkannt guten Einmachebüchsen mit hermetischem Verschlusse, sowie die von ihm gefertigten Universalreibemaschinen ꝛc. aus und bei Hrn J. C. Rappe treffen wir unter andern folgende Neuigkeiten: Milchprüfer, praktische Kartoffelreibmaschine, Arndts Kaffeeaufgußmaschine, W. Malmwicks Back- und Bratpfannen, Schaumschläger, Fruchtpressen und Wurststopfmaschinen ꝛc. Herr Messerschmiedemeister Seeger hatte sich mit seinen vortrefflichen Messern verschiedenster Art eingefunden. Gegen 12 Uhr begann die Prämiirung, deren Resultat wir in der nächsten Nummer veröffentlichen werden.

§ [Vorturner-Uebung.] Wir verfehlen nicht, die Freunde der Turnerei darauf aufmerksam zu machen, daß morgen, Sonntag, hier eine gemeinschaftliche Vorturnerstunde des Hellweg-Märkischen Turngaues stattfindet. An derselben werden die Vorturner der zu dem Gau gehörenden 27 Vereine teil nehmen. Das Turnen beginnt vormittags 11 Uhr in der Turnhalle des Turnvereins „Eintracht" (Ostwall) mit Aufmarsch, Frei- und Eisenstabübungen, welche Uebungen bis 1 Uhr dauern werden. Darauf folgt gegen 2 Uhr das Gerätturnen und zwar: Barrenseitensprünge und Uebungen an Schaukelringen und Pferd. Die Uebungen werden von den beiden Gauturnwarten und Turnlehrern, Herren Rodepeter und Jul. Balla, vorgeführt und versprechen sehr interessant zu werden. — Zuschauer haben freien Eintritt.

y [Ueber das Grubenunglück auf Zeche Zollern] schreibt man uns noch: Das Vorkommen schlagender Wetter auf der Zeche Zollern ist stets nur ein sehr sporadisches gewesen und sind tötliche Unglücksfälle durch Explosion schlagender Wetter überhaupt noch nicht vorgekommen; auch in dem vorliegenden Falle war das Quantum der explosiven Gase nur ein äußerst geringes und deren Ansammlung bei der lebhaften Wetterführung nur dadurch möglich, daß in der Strecke Nr. 7, Westen, infolge mehrfach durchsetzender kleiner Störungen die Firste an mehreren Stellen eine größere Höhe hatte, als solches bei regelmäßiger Lagerung der Fall ist. Wie wir bereits gestern mitteilten, ist bei der intensiven Entwickelung der Explosion die Mitwirkung des Kohlenstaubes in diesem Falle mit Sicherheit anzunehmen, ja, als nachgewiesen zu betrachten, da an denjenigen Stellen, wo die größte Hitze sich entwickelte, auf der Zimmerung aus Kohlenstaub gebildete Kokesstücke in großer Zahl bis zu 40 Millimeter Stärke vorgefunden wurden. Bei den gestern und heute stattgehabten amtlichen Befahrungen wurde solches, wie wir hören, in unzweifelhafter Weise konstatirt und konnte auch namentlich nachgewiesen werden, daß der Zustand der Bauabteilung resp. das Vorkommen schlagender Wetter innerhalb derselben bei den Befahrungen genau demjenigen Zustande entsprach, wie solcher im Momente der Explosion vorhanden war, daß die Ansammlung schlagender Wetter bei vorsichtiger Behandlung durchaus gering und an sich ungefährlich gewesen ist und daß lediglich das verbotene Wegthun eines Schusses in der Sohle des Ortes Nr. 7, Westen, als die unmittelbare Veranlassung der Explosion angesehen werden muß. Es wurde heute das versetzte 1,2 Meter tiefe Bohrloch bloß gelegt und fand sich dabei, daß in demselben eine 500 Millim. lange Patrone vorhanden gewesen war, von welcher auf der Sohle des Bohrloches eine 250 Millimeter lange Pfeife unexplodirt stehen geblieben war, während das Pulver in der oberen Hälfte des Bohrlochs explodirt war und den Besatz herausgeworfen hatte, so daß bei der auf die vorhandenen Wetter-Ansammlungen in gerader Linie hingerichteten Inclination des Bohrloches der Feuerstrahl des Pulvers die Explosion der Wetter hervorbringen mußte. Es wurde auch konstatirt, daß das Bohren in dem Ort Nr. 7 seitens der Hauer des Orts Nr. 6 gehört worden war. Die beiden Hauer, welche den verbotswidrigen Schuß abgegeben hatten, wurden tot an der Einmündung der Strecke gefunden, wohin sie sich nach Anzünden des Schusses zurückgezogen hatten. Auf dem unterliegenden Ort Nr. 6 blieb ein Hauer tot, welcher sich in der Nähe des Fahrüberhauen, in dem die Flamme herumtergefahren ist, befand, während ein vor Ort Nr. 6 befindlicher Hauer ganz unversehrt blieb, woraus hervorgeht, daß eine größere Ansammlung schlagender Wetter in keinem Falle vorhanden gewesen ist. Hansa, den 16. September 1881. Westfälischer Grubenverein: Nonne.

o [Polizeiliches.] Unsere Mitteilung von vorgestern, den Uhrendiebstahl auf dem Marktplatze bei Gelegenheit des Zapfenstreichs betreffend, sind wir in der Lage, dahin zu vervollständigen, daß die Uhr nebst Kette herbeigeschafft worden ist. — Gestern nachmittag ist einem Fabrikarbeiter auf der Huckarderstraße eine silberne Taschenuhr entwendet worden. Der Arbeiter hatte sich daselbst auf einen Stein gesetzt, um auszuruhen, ist demnächst vor Müdigkeit eingeschlafen — da er, wie er angibt, mehrere Nächte hindurch anhaltend gearbeitet habe — und entdeckte beim Wiedererwachen den besagten Verlust. Ueber den Dieb ist bis jetzt nichts festzustellen gewesen. — Gestern abend gegen 9½ Uhr ist in einem auf dem Brüderweg belegenen Hause ein Stubenbrand ausgebrochen, wodurch Gardinen, ein Kleiderschrank mit diversen Kleidungsstücken, worunter auch eine Uniform, verbrannt resp. unbrauchbar geworden sind. So weit bis jetzt bekannt, scheint Unvorsichtigkeit einer Magd mit Licht die Entstehung des Feuers herbeigeführt zu haben.

i **Hörde,** 16. Sept. [Potthoffs Enthauptung.] Die Polizeiverwaltung ließ heute, wie wir hören auf Requisition der königlichen Staatsanwaltschaft zu Dortmund, rote Plakate an das Rathaus und das Amtsgerichtsgebäude ankleben, auf denen die Enthauptung des Raubmörders Potthoff publizirt wird.

† **Hörde,** 16. Sept. [Vortrag.] Gestern abend hielt der frühere Marineingenieur Herr Hädicker aus Hagen im hiesigen Gewerbeverein einen 1½stündigen, sehr interessanten Vortrag über Taucher- und Torpedowesen. Redner beschrieb u. a. die zuerst sehr primitiven und auch jetzt noch unvollkommenen Taucherglocken und darauf den jetzt allgemein angewandten Taucheranzug, mit welchem Taucher in nicht zu großer Tiefe unter Wasser zu arbeiten vermögen. Der Taucher, welcher mit dem Taucheranzuge aus gummiartigem, wasserdichten Leinen, einem Helme und dicken Bleistiefeln bekleidet ist, erhält die Luft von oben durch einen Schlauch, welcher von der Luftpumpe in den Helm führt. Will der Taucher wieder an die Oberfläche, so atmet er anstatt durch den Mund durch die Nase, sogleich bläht sich der Taucheranzug auf und der Mann steigt in die Höhe. Die Torpedos, welche eng mit dem Tauchenwesen verwachsen sind, werden eingeteilt in Denfensiv- und Offensiv-Torpedos, welche auch Seeminen heißen. Die Defensivtorpedos bestanden im Sezessionskriege in Amerika aus einfachen, großen Petroleumfässern, welche mit Pulver gefüllt und mit einer Zündmasse versehen, fest verankert wurden. So sind auch im wesentlichen noch die jetzigen stationären Torpedos. Durch eine zweifache Reihe solcher Torpedos wurde auch nach einer Zeichnung des Herrn Vortragenden im deutsch-französischen Kriege der kieler Hafen geschützt. Eine Netzsperrung, dann die genannte doppelte Torpedoreihe und darauf noch eine Art Flosssperre hätten also die feindlichen Schiffe unter dem Feuer der Küstenforts forciren müssen, ehe sie in den Hafen Kiels gelangt wären. Die zweite Art, die Offensivtorpedos, haben besonders im letzten russisch-türkischen Kriege eine große Bedeutung und eine furchtbare Wirkung erreicht. Diese Torpedos, welche, einmal ins Wasser geschleudert, mit eigener Kraft sich fortbewegen, sind vorn mit einer Sprengladung versehen, mittelst welcher sie die größten Panzerschiffe in die Luft sprengen können. Durch diese Torpedos wird der Seekrieg einen ganz anderen Charakter gewinnen und die großen Panzerschiffe haben, weil jene unter dem Wasser selbstthätig schwimmen, sehr viel an Bedeutung verloren. Die ziemlich zahlreiche Versammlung ehrte den Redner für seinen klaren, höchst interessanten und durch Zeichnungen erläuterten Vortrag durch Erheben von den Sitzen. Möchte der Gewerbeverein, der an dem gestrigen Abend einen Zyklus von Vorträgen eröffnet hat, noch oft in diesem Jahre einen so schönen Vortrag auch von hiesigen Bürgern hören.

† **Castrop,** 16. September. [Explosion.] Die traurigen Fälle, in denen der Aufbewahrungsort und Manipulationen mit Pulver und sonstigen explodirenden Stoffen nicht die gehörige Aufmerksamkeit und Vorsichtigkeit geschenkt werden, haben sich in den jüngsten Tagen wieder um einen vermehrt. Am Abend des 8. d. Mts. ist nämlich das Haus des Bergmanns H. Sch. in Deusen durch Pulver-Explosion teilweise zerstört worden. Sch. hatte am genannten Tage Lampendocht nötig, welcher sich in einem Koffer befand, der nebst anderen Gegenständen auch zur Aufbewahrung des Pulvers diente. Da Sch. eilig war und augenblicklich keine Scheere oder Messer zum Zerschneiden des Dochtes zur Hand hatte, trennte derselbe das benötigte Stück Docht durch Durchbrennen mit der Lampe ab. Der zurückbleibende Teil des Dochtes muß nun wohl nicht vollständig abgekohlt beziehentlich der Brand nicht ausgelöscht gewesen sein, letzterer sich somit dem übrigen Inhalt des Koffers mitgeteilt und so die Explosion der zirka 2½ Pfd. betragenden Quantität Pulvers bewirkt haben, wodurch nach einigen Stunden mehr als ein Drittel des Hauses vollständig zerstört wurde. Glücklicherweise sind Verletzungen der Hausbewohner nicht zu beklagen. Es ist dies wiederum eine ernste Mahnung an die zahlreichen Bergleute, beim Aufbewahren von Pulver mit der größten Vorsicht zu verfahren.

Haspe, 10. Septbr. [Oeffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums.] Die „Haspe Ztg." veröffentlicht folgenden Bericht: Anwesend unter dem Vorsitze des Beigeordneten Herrn G. Eversbusch die Herren Stadtverordneten Kottenhoff, Pfingsten, Schölling, König, Fischer, Bölling, Lange, Weber, Falkenroth, Wolff, Köster, Peiniger und Dr. Reismann. Bevor die Verhandlung eröffnet, wurde von dem Stadtverordneten Herrn Weber der Antrag gestellt, diese Sitzung nicht als eine geheime, sondern als eine öffentliche zu betrachten, was einstimmig angenommen wurde. Hierauf teilte der Vorsitzende mit, daß er nach gestrigem Beschlusse diesen morgen dem Bürgermeister Boshamer die gestern vom Herrn Kreissekretär Selle gemachten Vorschläge um ein Abkommen, resp. Abdankung des Bürgermeisters Boshamer mitgeteilt, worauf letzterer in einem den Akten beiliegenden Schreiben dieselben ablehnte. Nach dieser Mitteilung wurde beschlossen: 1. Nachdem die protokollarische Vernehmung des Sekretärs Vorrmeister zur Kenntnis der Stadtverordneten gelangt, ist der königlichen Regierung als weiteren Beschwerdepunkt zu den Verhandlungen in der Disziplinar-Untersuchungssache gegen den Bürgermeister Boshamer unter Beifügung jenes Protokolls sofort davon Mitteilung zu machen, daß Boshamer sich des Vergehens der Entnahme städtischer Gelder zur Verwedung in eigenem Interesse schuldig gemacht habe; 2. wegen eventueller strafrechtlicher Verfolgung des Bürgermeisters Boshamer eine Kommission zu ernennen. Gewählt wurden zu derselben die Herren C. Wolff, Fr. Falkenroth und C. Bölling.

Duisburg, 14. Sept. [Zur Wahl] Die „Essener Zeitung" teilte in ihrer gestrigen Nummer mit, daß der Herr Staatsminister Dr. Falk, den man als Kandidaten der gemäßigt Liberalen aufzustellen in unserem Wahlkreise mehrfach geneigt war, erklärt habe, eine event. Wahl in unserem Wahlkreise nicht annehmen zu können, da er entschlossen sei, imfalle einer Wiederwahl in seinem alten schlesischen Wahlkreise (und diese ist wohl zweifellos) sich für letzteren, der ihn bereits viermal in den Reichstag gewählt habe, zu entscheiden. Die „Rh." und Rh.-Ztg." ist in der Lage, diese Nachricht zu bestätigen. Gleichzeitig erfährt dieselbe, daß auch Herr Dr. Hammacher auf eine an ihn gerichtete Anfrage hin geantwortet hat, daß er ein Mandat für den nächsten Reichstag nicht annehmen könne. Unter diesen Umständen sieht man mit Spannung dem Resultat der heute in Oberhausen stattfindenden Besprechung der Vertrauensmänner des Wahlkreises entgegen. Bei derselben handelt es sich übrigens noch keineswegs um die definitive Aufstellung eines Kandidaten, sondern neben dem Erlaß eines Wahlaufrufes hauptsächlich darum, in betreff derjenigen Männer eine Einigung zu erzielen, die gebeten werden sollen, vor den Wählern unseres Wahlkreises ihr Programm zu entwickeln.

Neuß, 14. Sept. [Selbstmord eines Wahnsinnigen.] Als heute nachmittag ein Bruder des hiesigen Alexianerklosters mit dem in dieser Anstalt detinirten Geisteskranken Karl O. aus Münster in der Nähe von Grimlinghausen spazieren ging, lief der Kranke ganz plötzlich fort und schlug die Richtung nach dem Rheine ein. Der Bruder versuchte ihn einzuholen, hatte aber keinen Erfolg. Am Rheine angekommen, stürzte sich der Kranke in den gegenwärtig hoch geschwollenen Strom und ertrank. Bis heute abend war es noch nicht gelungen, die Leiche des Unglücklichen aufzufinden. Der Kranke war 56 Jahre alt, gesetzter Statur, 5 Fuß 4 Zoll groß, hatte eine Glatze und einen Vollbart. Seine Leibwäsche ist mit dem vollständigen Namen gezeichnet.

Gersweiler, 13. September. [Drei Kinder verschüttet.] Ein großes Unglück wurde dieser Tage hierselbst noch zur rechten Zeit abgewandt. Trotz allem Verbot werden hier immerfort die alten Berghalden durchgegraben und die Kohlenbröckchen aufgesucht, wogegen man am Ende nichts haben wollte. Aber dabei machen sich die Kinder oft den gefährlichen Spaß, backofenförmige Höhlen zu bohren und darin ihr Wesen zu treiben. In einem solchen Loche rumorten nun vor einigen Tagen drei kleine Buben. Der lockere Boden brach zusammen und begrub alle drei. Zum Glück kam bald jemand dazu und entdeckte mit Schrecken das Unglück. Die Verschütteten wurden, wie man der „Joh.-Saarbr. Ztg." mitteilt, alsbald herausgeschafft und es gelang, dieselben wieder ins Leben zurückzurufen. Vor zwei Jahren kam derselbe Fall hier vor mit einem Kinde, bei dem die Wiederbelebungsversuche jedoch ohne Erfolg blieben.

Standesamt Lütgendortmund.

Anmeldungen vom 1. bis 15. Sept. 1881.

Aufgebote. Bergmann August Gronenberg, Somborn, mit Mathilde Flockenhaus. Bergmann August Voth mit Johanna Auguste Luise Rollwagen.

Eheschließungen. Schuhmacher Heinrich Wilhelm Kämper mit Katharina Bernhardine Fischer.

Geburten. Maurer Johann Beck 1 T. Bergmann Johann Sommer 1 T. Landwirt Wilhelm Büchter 1 T. Knecht Friedrich Tönner, Kley, 1 T. Bergmann Dietrich Hohoff 1 T. Bergmann Wilhelm Balzer 1 S. Bergmann Kaspar Arens, Kley, 1 T. Bergmann Friedrich Wiethaus 1 T. Bergmann Johann Henry 1 T. Bergmann Friedrich Müller 1 S. Bergmann Wilhelm Heide 1 T. Bergmann Christian Saak, Kley, 1 S.

Todesfälle. Bergmann Johann Scheer, Kley, 52 J. Heinrich Neuhaus, Westrich, 7 M.

Witterungsbericht

von 6 Uhr morgens des 16. Sept. bis dahin des 17. Sept.
Von Herrn Chemiker Dr. Kayser.

Temperatur	von 6 Uhr Morg. bis 6 Uhr Abends.	von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morg.
niedrigste	+ 10,6° C. (8,4° R.)	+ 10,0° C. (8,0° R.)
höchste	+ 15,0° C. (12,0° R.)	+ 12,3° C. (9,8° R.)
mittl. Tagest. von 6—6 Uhr Morg.	+ 12,5° C. (10,0° R.)	

Barometerstand		Regenmenge	
höchster	762,5	Höhe der Regenschicht in mm	
niedrigster	762		
mittlerer	762,3	Menge des auf 1 qm gefäll. Reg. in ccm	

Gewerbe, Handel und Verkehr.

† **Dortmund,** 17. Sept. [Vom Eisenmarkte.] Vor zwei Jahren kam um diese Zeit ein außerordentlicher Aufschwung in das Eisengeschäft, weil von Amerika große Bestellungen, namentlich auf alte Schienen ꝛc, einliefen. Leider war das in die Höhe gehen des Geschäftes nicht von langer Dauer. Der Rückschlag kam bald. Seitdem ist in der Eisenindustrie eine langsame und stetige Besserung gekommen, die Werke sind voll beschäftigt, es werden wieder Arbeiter gesucht und die Preise haben etwas angezogen. Jetzt kommen um dieselbe Zeit, wie vor zwei Jahren, wie man uns mitteilt, aus Amerika und zwar über Holland und England große Bestellungen auf Alt-Material, Eisenbahnschienen ꝛc., sodaß hier die Preise erheblich gestiegen sind zwar um etwa 50 ℳ für den Doppelwaggon. Hoffentlich bleibt das Geschäft in gesunden Grenzen, daß kein Rückschlag eintritt.

Neuß, 16. Sept. [Getreidemarkt.] Am heutigen Getreidemarkte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert. Hafer, neuer, erste Sorte 15 ℳ, zweite Sorte 13 ℳ. Rüböl und Kuchen unverändert. Weizen, neuer 23,50—25,50 ℳ, Landroggen, neuer 20,00—21,00 ℳ, Gerste — ℳ, Buchweizen — ℳ, Hafer 17,00 ℳ, Rübsen 27,50 ℳ, Raps 29,00 ℳ, Kartoffeln 10,00 ℳ, Weizen-Vorschuß 36,50 ℳ per 100 kg. Kleien 5,90 ℳ, Heu 6,00 ℳ per 50 kg. Roggenstroh per 600 kg 50,00 ℳ, Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Zentnern 63 ℳ, dito faßweise 65 ℳ, Gereinigtes Oel per 100 kg 3 ℳ höher als Rüböl. Preßkuchen per 1000 Kilo 150 ℳ.

Berlin, 15. Sept. [Marktbericht.] Weizen, gute Sorte 24,00—24,40 ℳ, Mittelsorte 22,50—23,00 ℳ, geringe Sorte 21,00—21,00 ℳ, Roggen, gute Sorte 18,70—18,90 ℳ, Mittelsorte 18,50—18,60 ℳ, geringe Sorte 18,20—18,40 ℳ, Gerste, gute Sorte 18,40—19,00 ℳ, Mittelsorte 16,20 bis 16,80 ℳ, geringe Sorte 14,20—14,50 ℳ, Hafer, gute Sorte 16,40—16,80 ℳ, Mittelsorte 15,00—15,50 ℳ, geringe Sorte 13,60—14,20 ℳ, Richt-Stroh — ℳ, Heu — ℳ, Erbsen 22,00—32,00 ℳ, Speisebohnen, weiße, 24,00—40,00 ℳ, Linsen 30,00—50,00 ℳ, Kartoffeln 4,40 bis 5,75 ℳ per 100 Kilo.

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Versen in Dortmund.

Offener Sprechsaal.

(Für Artikel unter dieser Rubrik ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.)

Dortmund, 17. September. Die Gesellschaft „Sommervergnügen" hat in diesem Jahre einen Netto-Ueberschuß von über 100 ℳ erzielt. Wenn nun auch in den letzten Jahren, wo die Ueberschüsse zudem viel geringer waren, dieselben für Freibier verausgabt worden sind, so darf man doch wohl mit Recht annehmen, daß diesesmal der Betrag zum „Vertrinken" zu groß ist. Sollte es nicht besser sein, wenn das Geld zur Unterstützung erkrankter Mitglieder resp. Arbeiter der Köln-Mindener Bahn verwandt würde? Und sollte das systematische „Vertrinken" auch nicht ungesetzlich sein. X.

Licht, mehr Licht! so muß man ausrufen, wenn man am Abend mit der Straßenbahn vom Fredenbaum, namentlich wenn viel Menschen da sind, zurückfahren will und der Mond nicht gerade sein Licht leuchten läßt. Das Einsteigen ist geradezu mit Lebensgefahr verbunden, da es bei der jetzigen mangelhaften Beleuchtung absolut nicht möglich ist, den Droschken und anderen Wagen auszuweichen. Auch der Droschkenhalteplatz ist mehr als mangelhaft beleuchtet. Mit drei bis vier Laternen kann Herr Schröder dem Uebelstande abhelfen.

(Eingesandt.)

Blumenliebhaber werden auf einen Flor von 3000 blühenden Gloxinien in den Treibhäusern des Herrn W. Rellensmann, Handelsgärtner im grauen Kloster, aufmerksam gemacht. Diese seltene Fülle der schönen Blumen ist um so bemerkenswerter, als ihre Kultur eine schwierige ist. Genannter Herr gestattet gern die Besichtigung dieses prachtvollen interessanten Blumenflors.

Schiffsbericht.

(Mitgeteilt vom Norddeutschen Lloyd in Bremen.)

* **Bremen,** 14. Sept. (Per transatlantischen Telegraph.) Der Postdampfer „Weser", Kapt. H. Bruns, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 31. Aug. von Bremen abgegangen war, ist heute morgen wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Auf sofort ein 9041
Kindermädchen
gesucht. Von wem, sagt die Exped.

Parterretage,
4 Zimmer, nebst 3 Bodenzimmer, 3 Keller, Mitbenutzung der Waschküche und eines Gärtchens, in einem feinen Hause in der Nähe des Burgthors per Novbr. kurz. zu mieten. Auskunft
Lessing,
9027i Balkenstraße 8.

Zwei Zimmer zu vermieten. Burgmühlenstraße 21. †

Die obere Etage im C. Doertsschen Hause, Brückstraße 1, ist an eine stille Familie zu vermieten. Näh. bei **Konditor Vellener,** 8914i Kaiserstr. 10.

1. Novbr. ist eine frdl. **Wohnung** von 3 Räumen mit Bodenzimmer an eine kinderlose Familie zu vermieten. Wo, sagt die Exped. [9037

Bei einem hies. ev. Lehrer kann ein Schüler von auswärts **Kost u. Logis** finden. Näheres in der Exped. [9025

4 Zimmerer gesucht
von **W. Weber,** Burgholzstr. †9001

1 **Wohnung,** 4 Zimmer u. 1 Bodenzimmer, zu verm. Gutenbergstraße 32.†

2 **Wohnungen,** Bodenst., jede von 2 Zimmern, pr. 1. Nov. zu vermieten. Westenthor, Josefsstr. 22. †

Die zweite **Etage,** 5 Zimmer, eine Bodenst. u. Wasserl., ist sof. oder Nov. zu vermieten. Stefansgasse 16. †

Eine Wohnung (5 Räume) per 1. Nov. zu verm. Kuckelke 29.

1 **Wohnung** von 5 Zimmern zu vermieten. Wo, sagt die Exp. [9022

Ein gut möbl. **Zimmer** an 1 oder 2 Herren abzugeben. Bissenkamp 4a. *

Todes-Anzeige.

Heute endete ein schwerer Tod die langjährigen bitteren Leiden meiner innigstgeliebten Frau

Mathilde Graumann

geb. Müller.

Freunden und Bekannten dies als besondere Anzeige mit der Bitte um stille Teilnahme

Dortmund, den 15. Sept 1881.

Der trauernde Gatte.

Die Beerdigung findet Sonntag, morgens 10½ Uhr, vom Trauerhause, Holländischestr. 5, aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute mittag 11 Uhr starb sanft und ruhig nach kurzem Kranksein meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Schwester,

Henriette Holtbrügger

geb. Treeck, †9035

im Alter von 66 Jahren

Um stille Teilnahme bitten

Die Hinterbliebenen.

Dortmund, 16 Sept. 1881.

Die Beerdigung findet Montag, morgens 10½ Uhr, vom Sterbehause, Hoherwall 72, aus statt.

Modes.

Magazin sämtlicher

Trauer-Sachen.

Atelier für 9038

Anfertigung von Damenkostumes.

Westenhellweg 26.

Pauline Caspari.

Bekanntmachung.

Haus, Schliepstraße Nr. 7, zu vermieten.

Offerten auf dem Stadthause — Zimmer Nr. 15 — abzugeben.

Dortmund, 15. September 1881.

Die Verwaltung des Armenwesens.

Arnecke. 9031

Fortsetzung

des

Linnhoffschen Verkaufs,

Westenhellweg 66:

Heute,

Samstag-Nachmittag ½5 Uhr.

v. Kajdacsy,

9021i **Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Montag den 19. Septbr. kr., sollen:

1. vormittags 10 Uhr, in Kirchlinde:

2 Sechsziger Kartoffeln,

2 vormittags 11 Uhr, in der Nähe der Wohnung des Franz Jungermann zu Frohlinde:

2 Sechsziger Kartoffeln,

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft ad 1 beim Wirt Herrn Reuffert.

Dortmund, den 17. Sept. 1881.

Kühlmann,

9030i Gerichts-Vollzieher.

Am Dienstag, den 20. d. Mts., morgens 9 Uhr,

werde ich den Nachlaß der verstorbenen Witwe des Bergmanns Friedr. Krahe, früher Witwe Kuhlmann zu Eichlinghofen, bestehend in:

Tische, Stühle, Schränke, Spiegel, Bänke, 1 Bettstelle m. Bettwerk, Küchengeräte aller Art 2c. 2c.,

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Sammelplatz an der Sterbewohnung.

Dortmund, 17. Sept. 1881.

Wesselmann,

†9039 Gerichtsvollzieher.

Konkursmasse-Versteigerung.

Am Mittwoch, d. 21. Sept. kr., morgens 9 Uhr,

sollen die noch vorrätigen **Eisenwaren,** Konkursmasse Mellmann, Rosenthal 7, meistbietend versteigert werden. Zum Verkaufe kommen hauptsächlich:

Blechnieten, mess. und eiserne Wagebalken, Wageschalen, Litremaße, Hobel, Maßstäbe, Meterstäbe (Ellen), Mutter- und Holzschrauben, Ketten, Schiefernägel, Drahtstiften, Schraubenschlüssel, Schlösser, Sägenblätter, Beitel, Sägengestelle, Schellen, Fitzen und diverse Kurzwaren, ferner 1 Satteljeug, 4 Oefen, Ladenreale und Thelen 2c.

Menke,

9968i Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung

Am Mittwoch, d. 21. d. Mts., mittags 12 Uhr anfangend, soll hier auf dem Ostenhellweg

ein ganz neues eichenes

Orchestrion gehäuse

zwangsweise öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung verkauft werden.

Zusammenkunftsort bei dem Wirt Mönninghoff daselbst.

Dortmund, den 16. Sept. 1881.

Menke,

9003i Gerichts-Vollzieher.

Grasverkauf

Am Dienstag, den 20. Sept., nachmittags 4 Uhr, 9026i

läßt Frau Rentnerin Bileseldt den **vorzüglichen 2. Grasschnitt** in der Wiese an der Emscher — im Bambeln — meistbietend gegen Kredit durch den Unterzeichneten verkaufen.

Zusammenkunft an der Waschanstalt bei Dorstfeld und an Ort und Stelle.

Lessing.

Eine schöne Wohnung v. 2 Zimm. pr. 1. November zu vermieten. Näheres in der Exp. †9015

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die königliche Regierung zu Arnsberg die diesjährige Eröffnung der Jagd auf Birkwild auf Mittwoch den 24. d. Mts., auf Auer- und Haselwild, auf Fasanen, Rebhühner und Wachteln auf Donnerstag den 1. Septemper kr, auf Hasen auf Donnerstag den 15. September kr. festgesetzt hat.

Ueber das Fangen der Krammetsvögel und das Jagen mit Braken enthalten die Regierungs-Polizei-Verordnungen vom 13. Oktober 1865 und 12. Oktober 1866 (Amtsblatt pro 1881 Seite 234) die näheren Bestimmungen und wird zur Beachtung auf dieselben hingewiesen.

Bezüglich des Herumlaufens von Hunden auf fremden Jagdrevieren bestimmt das allgem. Landrecht, Teil II Tit. 16, § 64: Niemand darf auf fremden Jagdrevieren Hunde laufen lassen, die nicht mit einem Knüppel, welcher sie an der Aufsuchung und Verfolgung des Wildes hindere, versehen sind. § 65. Ungeknüppelte gemeine Hunde, ingleichen Katzen, die auf Jagdrevieren herumlaufen, kann jeder Jagdberechtigte töten und der Eigentümer muß das Schußgeld bezahlen. § 66. Wenn Jagd- oder Windhunde, während der von einem Jagdberechtigten auf seinem Revier angefangenen Jagd, bloß überlaufen, so können sie nicht getödtet, sie müssen aber sofort zurückgerufen worden. § 67. Wenn Jagdhunde nicht mit Vorsatz an der Grenze gelöst worden, sondern nur von ungefähr über die Grenze gelaufen sind, können sie aufgefangen, und müssen dem Eigentümer, gegen Entrichtung eines Pfandgeldes von acht Groschen für das Stück, zurückgegeben werden.

Städtische Bade-Anstalt.

Es ist von verschiedenen Seiten der Wunsch geäußert worden, daß mit Eröffnung der Wintersaison, welche am 1. Oktober d. J. beginnt, wiederum Abonnementskarten, die für das ganze Jahr gültig sind, verausgabt werden möchten. Damit der Verwaltungsdeputation des Wasserwerks die Möglichkeit geboten werde, sich über die Zweckmäßigkeit einer derartigen Maßregel zu informiren, ist es erforderlich, die Zahl der event Jahres-Abonnements vorher festzustellen. Zu diesem Behufe ist in dem Büreau des Wasserwerks eine Liste zum Einzeichnen aufgelegt. Die Anmeldung ist bindend. Der Einfachheit halber wird der Betrag für das Abonnement gleich bei der Eintragung erhoben, und hierüber Interimsquittung verabfolgt. — Die Liste wird am 25. d. M., abends 7 Uhr, geschlossen.

Dortmund, den 13. September 1881. 8901

Die Direktion des städt. Wasserwerks: Reese.

Zwangsversteigerungs-Patent.

Das im Grundbuche von Sölde, Band 1, Artikel 33, auf den Namen des Bergmanns **Wilhelm Hermes** zu Sölderholz eingetragene Grundstück, Flur 2, Nr. 222, der Steuergemeinde Sölde, vermessen zur Größe von 1 Are 38 Quadrat-Meter, soll nebst aufstehenden Gebäuden im Wege der Zwangsvollstreckung auf Antrag eines Gläubigers

am 26. Okt. d. J., nachmittags 3½ Uhr,

zu Sölde beim Wirt Flügel versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 150 ℳ.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchtabelle und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) in der Gerichtsschreiberei III. einzusehen.

Alle diejenigen, welche Eigentum- oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Zwangsversteigerung stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Ausschließung vor oder im Versteigerungstermin, spätestens aber bis zum Erlaß des Ausschluß-Urteils anzumelden.

Das Urteil über die Erteilung des Zuschlages soll

am 28. Okt. d. J., vormittags 10 Uhr,

an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Hörde, den 5. September 1881. 9010)

Königliches Amtsgericht.

Die in Remscheid täglich erscheinende

Remscheider Zeitung

ist in dem industriereichen bergischen Lande in nahezu 4000 Exemplaren verbreitet.

Abonnementspreis vierteljährlich 2,50 Mark.

Insertionsgebühr pro Zeile 15 Pf.

Am Dienstag, den 20. Sept. kr., morgens 11 Uhr,

sollen an hiesiger Gerichtsstelle

zirka 1200 Pfd. Aktenpapier in kleinen Quantitäten

meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

Unna, 14. Sept. 1881.

Im gerichtlichen Auftrage:

9012i **Mertens.**

Submission.

Die zum Neubau eines Lagerkellers (Germania-Brauerei) erforderlichen Erdarbeiten

sollen baldigst vergeben werden.

Näheres zu erfragen beim Architekten

Blanke,

8986i **Hoherwall 50.**

Kartoffeln-Verkauf.

Am Samstag, d. 24. September, nachmittags 4 Uhr,

werde ich in der Nähe der Zeche „Friedrich Wilhelm“:

zirka 3 Morgen ganz vorzüglich gut geratene Kartoffeln

nummerweise gegen Bar event. Kredit verkaufen.

Zusammenkunft bei Wirt Schulte daselbst. †9013

Lueck, den 16. Sept. 1881.

W. Hollmann.

Brennmeister

gesucht

für eine grössere Brennerei, welcher mit einem kontinuirlichen Apparate zu arbeiten versteht und auch mit der Hefefabrikation vertraut ist. Offerten m Geh.-Anspr. unt. H 8945 bef. d. Exd.

Gesucht.

Geübte Gußputzer

finden lohnende Beschäftigung sofort. *8942

Ruppel, Cramer & Komp.,

Johannishütte, Dortmund.

12 tücht. Bruchsteinmaurer und 6 Handlanger

werden nach Witten zum höchsten Lohn auf sofort gesucht. 9008

Langendreer, den 16. Sept. 1881.

Joh. Göckeler.

Noch 50 tüchtige Maurer erhalten dauernde Arbeit am Kokes- und Hohofenbau bei Maurermeister **Klein,** Lütgendortmund.

Ein erfahrenes Kindermädchen, kath., zum baldigen Eintritt gesucht. Westenhellweg 13.

Maurer, Zimmerer u. Bauschreiner gesucht. **H. Lueg,** Hoheste 30.

Für ein **Eisenwaren-En-gros-Geschäft** wird unter günstigen Bedingungen auf **sofort** ein

Lehrling

gesucht. 9024i

Offerten sub X. A. 10 in der Expedition d. Zeitung.

Jungen,

welche die **Formerei** erlernen wollen, f. **Eisengießerei Dortmund,**

9014i **W. Ugé.**

Suche zum 1. Oktober ein tüchtiges

Stubenmädchen,

welches **bügeln,** waschen und putzen **perfekt** verstehen muß. Nur solche mit guten Zeugnissen finden Berücksichtigung. (9009

Freiin von Frydag,

Schloß Buddenburg bei Lünen.

Krankheitshalber wird auf sofort ein braves, tüchtiges

Mädchen

vom Lande für Küche und Hausarbeit gesucht. Näh. in der Exp. †9002

Ein kräftiges Mädchen, nicht unter 18 Jahren, zum 1. Oktbr. gesucht von Witwe **Balke,** Zeche Borussia.

Für **jeden Tag** eine **alleinstehende**

Arbeitsfrau gesucht.

Expedition sagt wo. (9007

Ein ord. Mädchen ges. Friedhof 1 2 Tr.; zu erf. im Laufe des Sonntags.

Ein ordentl. **Dienstmädchen** per 1. Oktober gesucht. (Düppelstr. 2.

Als tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich (9032

Louise Rodepeter, Silberstraße 10

Ein **Mädchen** gesucht.

(Rheinischestraße 82.

Bel Etage zum November zu vermieten.

Kaiserstraße 94. †

Das Mikroskop und die Untersuchung des Schweinefleisches auf

Trichinen und Finnen.

Dargestellt nach Erfahrungen beim Unterricht und in der Praxis als Ratgeber für bestallte und angehende Fleischbeschauer zur Vorbereitung auf das Fleischbeschauer-Examen, nebst Examinationsfragen und vielen Abbildungen von **Höver.** Preis 80 ₰

Vorrätig in der

C. L. Krügerschen Buchhandlung.

Kartoffel-Verkäufe.

Neuhoff	Eichlinghofen	Montag	19. Sept.	4 Uhr	2	Morg.	hinter Dörstelmanns Garten.
Wwe. Kötting	daf.	„	19. „	5 „	1½	„	beim Schachte Adolf.
Brinkmann	Sahlingen	Dienstag	20. „	4 „	3	„	am Westholz, in der Nähe des Hofes.
Siepmann	Eichlinghofen	Mittwoch	21. „	4 „	2½	„	am Störtswege zwischen Eichlinghofen u. Menglinghausen.
Bramkamp	Menglinghausen	„	21. „	5 „	2	„	südlich am Dorfe.
Likefett, Gutspächter,	Großenholthausen	Donnerstag	22. „	5 „	2	„	bei Westermanns Mühle.
Wwe. Krumme	Persebeck	Freitag	23. „	4 „	4	„	an der Hösel bei Kleffmann.
Westermann	Großenholthausen	Montag	26. „	4 „	2	„	nördlich der Berg.-Märk. Eisenbahn, am Wege nach der Menglingh. Schule.
Oberbeck	Persebeck	„	26. „	5 „	2	„	am Wege nach Annen
Reinold	Eichlinghofen	Mittwoch	28. „	4 „	2	„	bei Deutröder, westl. am Dorfe.
Thieheuer	Barop	„	28. „	5 „	2	„	am Wege von Eichlinghofen nach Dorffeld.
Kahmann	Sahlingen	Donnerstag	29. „	4 „	2½	„	bei Pferdekämper, zwischen Sahlingen u. Rüdinghausen.
Wwe. Hermann	Großenholthausen	Freitag	30 „	4 „	2½	„	bei Westermanns Mühle.

Die Auktionen beginnen pünktlich zur angesetzten Zeit.

Menglinghausen, 12. September 1881. 8916

Baumeister.

Um mit meinem großen Lager in

Katholischen Gebetbüchern

zu räumen, verkaufe ich den größten Teil desselben

zu und unter Einkaufspreis.

C. L. Krügersche Buchhandlung.

Mantelöfen

erhielt heute einen **großen Transport** und verkaufe solche wie seit Jahren zu bekannt **billigen Preisen.** 9019

L. Philipp, Dortmund, Wißstraße 3.

!!! Interessanteste Wochenschrift !!!

Deutsches Montags-Blatt.

Dieses beliebte und zu allgemeiner Anerkennung gelangte litterarisch-politische Wochenblatt zählt die **ersten Autoren Deutschlands** zu seinen ständigen Mitarbeitern, es interessirt seine Leser durche eine Fülle von Mitteilungen und Anregungen aus allen Regionen des geistigen Lebens der Nation. Die Zuverlässigkeit der politischen Informationen des „Deutschen Montags-Blattes“, die Frische seiner litterarischen und künstlerischen Mitteilungen und Kritiken, sowie überhaupt die Mannigfaltigkeit seines Inhalts, machten es bald zur

gelesensten litterarisch-politischen Wochenschrift Deutschlands.

Der Abonnementspreis beträgt nur 2 ℳ 50 ₰ für das Vierteljahr und nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten (Nr. 1251 der Post Zeitungs-Preisliste) Bestellungen entgegen.

Probe-Nummern versendet auf gefl. Verlange die Expedition des „Deutschen Montags-Blattes“, Berlin SW.

Ein hübscher Schnurrbart

ist die schönste Zierde des Jünglings. Der rühmlichst bewährte, unschädliche

Mustaches Balsam

von **Paul Bosse,** Frankfurt a. M., Schillerstraße 12,

bringt Schnurr- und Backenbart aufs Schnellste hervor. Per Dose mit Gebr.-Anw. ℳ 2,50 bei Eins. od. Nachn.

Niederlage bei Hrn. **A. W. Korff,** Wißstraße Nr. 4.

Moras haarstärkendes Mittel

(Kölnisches Haarwasser)

erfunden 1882 von A. MORAS & Co. Königl. Hoflieferanten in COLN a/Rh.

Als das feinste Toilettenmittel in der ganzen Welt eingeführt, und als das reellste Haarmittel beliebt. Beseitigt in 3 Tagen die Schuppen- und Schinnenbildung, macht die Haare geschmeidig und seidenglänzend, befördert deren Wachsthum und verhindert ihr Ausfallen und Grauwerden.

Preis ½ Flasche 2 ℳ ½ Flasche 1,25 ℳ

Depot in Dortmund bei **C. Gossens,** Westenhellweg 56. 6477

Darlehne

auf westfälische Landgüter, sofern diese mindestens 150 Grundsteuer-Reinertrag haben, gewährt bis zum 22fachen Betrage dieses Reinertrages gegen Eintragung zu erster Stelle in Abt. III des Grundbuchs jederzeit die Landschaft der Provinz Westfalen. Der Wert der Gebäude wird nicht mitberechnet. Die Darlehne sind unkündbar, amortisiren sich in 45 bis 55 Jahren. Der Kurs der Pfandbriefe ist zur Zeit den Darlehnsnehmern sehr günstig.

Grundbesitzer, welche mehr als 4 Proz. bezahlen, können daher mit Vorteil ihre alten Schulden in eine Pfandbriefschuld umwandeln und sichern sich dadurch ebenso gegen Kündigung wie gegen Erhöhung des Zinsfußes. i8940

Alles Nähere durch

Die Direktion der Landschaft in Münster i. W.

Magenleidenden kann nicht dringend genug die Anschaffung der Broschüre **„Magen-Darmkatarrh“** (von A. Schnell in Heide i. Holstein) empfohlen werden. Jedem Leidenden wird dieselbe auf Verlangen gratis und franco vom Verleger zugesandt.

2 hübsch möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Wißstraße 6

Täglich frische **Wurstbrödchen.** **A. Wilberg,** Brückstraße 14

Den Einkauf von

Nüsse

besorgt gegen billige Provision **Heinrich Grünewalt** in Edenkoben, Rheinpfalz.

Patente

Patente besorgt u. verwerthet in allen Ländern. Auskunft über jede Patent-Angelegenheit, sowie Vertretung bei Patent-Streitigkeiten. — Prospecte gratis.

Alfred Lorentz Civ.-Ing. u. Pat.-Anw.

BERLIN, Linden-Strasse 67.

Stickereien jeder Art werden gestrb. Brückstraße im Hause der Frau Witwe Hagebök, 2 Treppen hoch.

Heirats- Vorschläge erhalten Herren aller Stände und reiche Damen sofort durch i8659 Inst. „Frigga“, Berlin, Bülowstr. 102. (Größt. Institut). Statut g. 20 ₰ Marke.

Conc. Privat-Entbindungsanstalt.

Hebamme **Fr. Busch, Styrum** bei Mülh. a. d. Ruhr. Diskretion.

Geldschrank

zu verkaufen. 9028

Die Expd. sagt bei wem.

Möbel aller Art

werden billig verkauft. *9004

Münsterstraße 14, im Hinterhaus.

1 Sprung- und 1 Tafelherd

sind billig zu kaufen. *9005

Steinstraße 1.

Ein feines, neues Sofa steht billig zu verkaufen. Prinzenstraße 18. *

Ein Sprungherd zu kaufen gesucht. Adr. a. d. Exp. d. Ztg. abzug. *9046

1 gut gelegene Wirtschaft

oder ein dazu passendes Haus wird von einem kautionsfähigen Wirt zu mieten resp. zu kaufen gesucht. Frk. Off. unter F. F 13 an die Exp. †9017

1 Wohnung von 4—5 Stuben zu vermieten. Bissenkamp 2. †

Ein möbl. Zimmer zu vermieten. Heiligergartenstraße 13. †

Schnellschönschreiben.

Auf vielseitigen Wunsch eröffne ich **am Sonntag, den 18. d Mts.: einen 20stündig. Kursus** im **Schnellschönschreiben** für Herren, Damen und Schüler; verbessere jede, auch die schlechteste Handschrift unter Garantie.

Zeugnisse über den schnellen u. durchgreifenden Erfolg der Methode, sowie Proben verbesserter Handschriften können eingesehen werden.

Anmeldungen nehme ich Sonntag, den 18. d. M. von nachm. 2 Uhr ab Märkischestr. 8 (Restaurat. König) entgegen.

Damen-Zirk. extr. **Müller,** Kalligraph.

Ziehung am 30. September.

der frankfurter

Lose Ausstellung,

Hauptgew.: W. 30 000 ℳ,

à 1 Mark, [9040

zu haben bei **B. Asemann,** Dortmund.

Vorzüglich rein gehaltene

Mosel-, Rhein- und Rot-Weine

empfiehlt billigst. [6486

F. Märtens, Lütgenbrückstraße 2.

Alle Sorten Haararbeiten

werden **billig u. sauber** angefertigt. Auch bringe mein **großes Lager** von **Flechten** in Erinnerung. 9083

Fr. Ch. Weber,

Weber- u. 1. Kampstraßen-Ecke.

Prima echte, unübertroffene, feine

holländische Zichorie

ist in verschiedenen Kolonialwaren-Handlungen in **Dortmund** zu haben.

Der Fabrikant **. Kortryk**

6883 in **Groningen.**

Wer

italienisches Geflügel, 4 ital. Zuchthühner fr. à ℳ 8, in guter Ware billig beziehen will, wende sich an das Importgesch. v **Hans Maier** in Ulm i./S. Leb. Ank. wird garant. Preisverzeichn. w. postfr. zugesandt.

Technicum Mittweida.

(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Praktisches Mikroskop mit Loupe,

2500malige Vergrößerung,

mit einer Anzahl **fertiger** Präparate, sowie Vorrichtungen zur eigenen Herstellung derselben, zum Gebrauch für Aerzte, Lehrer, Oekonomen, Naturfreunde 2c., zum Preis von 6 ℳ, 1 Dtzd. Präparate extra 2 ℳ. Prosp. über größere Mikroskope gr. und fr.

Paul Waechter, 9011

Berlin O., Grüner Weg 16.

Neu!

Schwanenpuder,

der anerkannt beste aller Toilettepuders, festsitzend, unsichtb. haftend, macht die Haut zart u. rosig.

Vorzügliche Orig.-Zeugnisse der hervorragendsten deutsch. u. ausländ. Bühnenkünstlerinnen.

Echt in Dortmund bei Hrn. **A. Speyer** u. **C. Mohr,** Coiff.

Für Bierbrauer.

Neu!

Eisenverzinnte, rostfreie Eisschwimmer, mit Stoßrändern geschützt, wodurch dieselben nie durch werfen oder stoßen leiden können. Auf Wunsch wird ein Muster franko zur Ansicht zugesandt. Empfehle gleichzeitig

Brauereieimer u. Gießkannen in unverwüstlicher Qualität.

Fabrik verzinnter Eisenwaren

Joh. Wilh. Fritz, [8856

Speldorf bei Mülheim a. d. Ruhr.

Gegen Husten

echt rheinischer

Trauben-Brusthonig

höchst wohlschmeckendes, billigstes und sicherstes Mittel, begutachtet von Dr. M. Freytag, königl. Professor in Bonn, stets echt zu haben unter Garantie in **Dortmund,** bei **Ed. Metzkes,** Westenhellweg 39, in Aplerbeck bei **D. Dülken.** *4199

Feinste Mühlhauser Speisekartoffeln

à 15 Pfd. 50 ₰, größere Partien billiger, zu haben bei **W. Westerhaus,** Ruckelke 32, im Keller.

Das **Sortiment** in **Kleiderstoffen und Besatz-Artikeln**

für die **Herbst- und Winter-Saison** ist vollständig.

Ich erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß in bezug auf **Auswahl in Stoffen, Solidität der Fabrikate** und **Billigkeit der Preise** das Möglichste geleistet ist, so daß ich hoffe, jeglichen Anforderungen genügen zu können.

Hochachtungsvoll

Max Weser, vorm. Wenker & Wiesmann.

8998

Den **Empfang sämtlicher Neuheiten** in **Tuchen, Buckskins und Paletôtstoffen** beehre ich mich hierdurch anzuzeigen. **Anfertigung nach Maß in eleganter Ausführung.**

Hochachtungsvoll

Max Weser, vorm. Wenker & Wiesmann.

8999

Außer meinem großen Lager in

Möbeln, Polsterwaren u. Spiegeln

empfehle ich noch

Tapeten, Wachstuch u. Rouleaux.

6565 Gute und reelle Bedienung zusichernd.

W. Spennemann, Westenhellweg 85.

Jean Fränkel, Bankgeschäft,

Berlin SW., Kommandantenstr. 15.

Kassa-, Zeit- und Prämien-Geschäfte zu kulanten Bedingungen, Kupons-Einlösung provisionsfrei. **Genaueste** Auskunft über **alle Wertpapiere** erteile gratis und bereitwilligst

Meinen **Börsenwochenbericht,** sowie meine **vollständig umgearbeitete** und **erweiterte Brochüre:** Kapitalsanlage und Spekulation in Wertpapieren mit besonderer Berücksichtigung der **Prämiengeschäfte** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risiko) versende gratis. [6736

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von

BREMEN

Directe Billets

BREMEN nach NEW-YORK

BREMEN nach BALTIMORE

BREMEN nach NEW-ORLEANS

nach dem Westen der Verein. Staaten.

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an

die **Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen.**

Petroleum-Lampen,

Tischlampen, Studierlampen, Salonlampen, Hängelampen, Kronleuchter. Wandlampen. Küchenlampen, Wandarme, Nachtlampen, Laternen,

empfehle in grosser Auswahl zu billigsten Preisen, ebenso die wegen ihrer ausserordentlichen **Leuchtkraft** und **einfachen Behandlungsweise** rühmlichst bekannten

Duplex-Brenner,

mit und ohne **Lösch-Vorrichtung,** welche besonders für Hängelampen jeder Art geeignet. [8778

Fast sämtliche ältere und gebrauchte Lampen können ohne sonstige Veränderung sofort damit versehen werden. **A. Speyer.**

Kaffee, Thee, Cacao, Vanille aus Hamburg.

Der vorzüglichen Kaffee-Ernte wegen bin ich in diesem Jahre in der Lage meinen Kunden bedeutend bessere Waare für den alten Preis zu liefern. Ich versende **franco** und **verzollt** incl. *Verpackung* gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages in Säckchen von 9½ Pfd. Netto:

9½ Pfd.	*f. Menado*	Mk. 14.25	1 Pfd.	Mandarin-*Peccothee*	Mk. 4.—
9½ „	Perl-*Ceylon*	„ 13.30	1 „	hochfein *Souchong*	„ 2.50
9½ „	vorzügl. *gelb Java*	„ 12.82	1 „	guten *Congo*	„ 2.—
9½ „	ff. *grün Java*	„ 10.92	1 „	*Imperial* (grün)	„ 3.—
9½ „	*Afr. Mocca*	„ 10.45	1 „	f. entölt. *Cacaopulver*	„ 3.—
9½ „	g. *Santos* vorzügl.	„ 9.50	3 ganze Schoten *Vanille*		„ —.50
9½ „	*Campinas* Sorten	„ 8.55	Thee, Cacao, Vanille w. b. Kaffee beigepackt.		

Kaffee in ganzen Ballen *Netto 130 Pfd.*, à Pfd. *10* Pf. billiger, franco und verzollt.

Waaren-Versand-Magazin von **C. H. Waldow**

in HAMBURG, an der Koppel 50. — (Preiscourant gratis.)

Höhere königl. angestellte Beamte erhalten die Waare auf Wunsch ohne Nachnahme.

8551

AMERIKA.

Die Königl. Belgischen Postdampfer der „RED STAR LINE" fahren von ANTWERPEN **jeden Samstag DIREKT** nach

NEW-YORK u. PHILADELPHIA.

Ausgezeichnete Dampfer mit vorzüglicher Einrichtung für Passagiere aller Klassen. Deutsche Bedienung und Arzt auf jedem Schiff. Passagepreise 1. Kl. ℳ 360; 2. Kl. ℳ 240; 3. Kl. ℳ 100.

Man wende sich an **B. von der Becke & Marsily** in Antwerpen, oder **W. Maassen** General-Agent in Köln, **Aug. Hoffmann** in Elberfeld und **P. W. Dellweg** in Solingen. 6572

Prämiirt Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1878 Silberne Medaille.

Saxlehners Bitterquelle

Hunyadi János

durch **Liebig, Bunsen, Fresenius** analysirt, sowie erprobt und geschätzt von medizinischen Autoritäten, wie **Bamberger, Virchow, Hirsch, Spiegelberg, Scanzoni, Buhl, Nussbaum, Esmarch, Kussmaul, Friedreich, Schultze, Ebstein, Wunderlich etc.,** verdient mit Recht als das [3166

Vorzüglichste und Wirksamste aller Bitterwässer

empfohlen zu werden. — Niederlagen sind in allen soliden Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken, doch wird gebeten stets ausdrücklich **Saxlehners Bitterwasser** zu verlangen.

Der Besitzer: **Andreas Saxlehner, Budapest.**

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden zu Karlsruhe.

Lebensversicherung und Altersversorgung.

Eröffnet 1835 **Beruht auf reiner Gegenseitigkeit.** **Erweitert 1864.**

Kapital-Vermögen Ende 1880	28 405 495 Mk.	Versichertes Kapital	102 504 489 Mk
Zahl der bestehenden Verträge (Versicherungen)	50 961 Mk	Versicherte Rente	745 162 Mk.

Reiner Zuwachs der letzten 5 Jahre: 57 552 661 Mk. versichertes Kapital.

Aller Gewinn wird an die Mitglieder abgegeben. Verteilungsmassstab: Der jährlich wachsende Wert der Versicherungen Folge davon: Stetig wachsende Dividende und daher Verminderung der Versicherungskosten von Jahr zu Jahr. Dividende der Lebensversicherung für die Jahrgänge 1876/64: **15** bis **57%** der einbezahlten Jahresprämien.

Volle Dividende nicht nur bei der gewöhnlichen einfachen, sondern auch bei der abgekürzten Versicherung.

•6775 Auszahlung der Versicherungskapitalien ohne Abzug sofort nach deren Fälligkeit

Bei Erlöschen der Versicherung durch Nichtzahlung der Prämien gleich hohe Abfindung wie bei Kündigung

Rechenschaftsberichte, Prospekte und jede weitere Auskunft unentgeltlich bei den Vertretern der Anstalt:

Julius Jansen und **Robert Schäfer** in **Dortmund.**

Empfehle mein großes

Aussteuer-Geschäft

selbstverfertigter Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren.

Lieferungen ganzer Aussteuern zu sehr billigen Preisen.

L. Philipp,

[7004 **Westenhellweg 32, Dortmund, Wißstraße 3.**

Nach Amerika!

Königlich-niederländische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Direkte Linie: Amsterdam-Newyork.

Nächstfolgende Abfahrten der königlichen Kronsdampfer: **Castor** 21. September. **Pollux** 5. Oktober. **Stella** 15.

1. Kajüte ℳ 260, 2. Kajüte ℳ 170, Zwischendeck Amsterdam-Newyork ℳ 90, Eisenbahnfahrt Newyork-Indiana ℳ 29, Eisenbahnfahrt Newyork-Jawa ℳ 62.

Laut Nachricht von unserem General-Agenten Herrn **A. Hoppe** in Chicago herrscht ein großer Mangel von Arbeitskräften in den Kohlendistrikten von Indiana und Jawa. Bis 5000 Minenarbeiter können dort sogleich Beschäftigung finden, und zwar beträgt der Verdienst von Sh. 40 bis Sh. 135 per Monat je nach den Leistungen.

Die General-Passage-Agenten der königlichen Kronlinie Amsterdam-Newyork: Prins & Zwanenburg, Amsterdam, Prins Hendriktade 161. [9018

Den geehrten Bewohnern **Dortmunds und Umgegend** die ergebene Anzeige, daß ich die

Agentur

meiner

Schönfärberei, Druckerei und chemischen Garderoben-Reinigungs-Anstalt

der Firma

Traudchen Pesch,

Ludwigstraße 13,

übergeben habe.

Indem ich dieselbe zur fleißigen Benutzung empfehle, gelte ich zugleich die Versicherung, daß alle an mich abgesandten Sachen auf's sauberste und pünktlichste effektuirt werden. •9029

Düsseldorf, 12. August 1881.

Hochachtungsvoll

G. Schöpwinkel.

Bezugnehmend auf obige Annonce hält sich zur Annahme und jeder Auskunft gern bereit

Traudchen Pesch, Tapisseriegeschäft.

Ludwigstraße 13.

Die Wormser Brauerschule

beginnt den nächsten Winterkursus den **1. November a. c.** Programme versendet auf Wunsch. *8476

Worms a. Rh. **Dir. P. Lehmann.**

Richter & Hausen,

Märkischestraße und Südwall 1,

vis-à-vis dem Gymnasium.

Tuch- und Herren-Konfektions-Geschäft.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum machen wir die ergebene Mitteilung, daß **sämtliche Neuheiten** für die **Herbst- u. Wintersaison** eingetroffen sind.

9020

Das Büreau für Stellenvermittelung des Kaufmännischen Vereins in Frankfurt a. M.

(unter Patronat der Handelskammer), welches die weitverzweigtesten Verbindungen unterhält, besetzte in den letzten 6 Jahren etwa **5000 Kommis- und Lehrlingsstellen** (auch für Nichtmitglieder). 6776

Gustav Thiel,

Ludwigsstraße 10.

Tuchhandlung und Anfertigung nach Maaß

empfiehlt die neuesten [8456

Herbst- u. Winterstoffe.

H. & S. Steinberg.

Schuhwaren-Lager

en gros 7514

Hoher-Wall 78.

Fleischwaren-Geschäft.

	engros.	endetail.
Pr. Schwartenmagen per Pfd.	75 ₰,	
„ Fleischwurst per Pfd.	75 ₰,	
„ Leberw. in 2 Sort. zu 65 u.	80 ₰,	
	geräuchert u. frisch,	
„ Rollschinken per Pfd.	1 ℳ,	
„ Blutwurst per Pfd.	50 ₰,	

Frankfurter Würstchen, prima, 204 ₰ per Dtzd. versendet gegen Nachnahme in Schachteln auch unter 10 Pfund

Fr. Tresseri, Fleischwarengeschäft, **Schlitz,** Oberhessen.

Viele hundert Mark jährlich

ersparen größere Haushaltungen, Hotels, Kaffees, Spezereiwarenhändler u. a., indem dieselben ihren Bedarf an Kaffee und Thee direkt von unseren Lagerhäusern zu Rotterdam in der Original-Verpackung zu unseren folgenden Engros-Preisen beziehen.

10 Pfd.	Afrik. Perl-Mocca	ℳ	7,50
10 „	bester Maracaibo	„	8,75
10 „	I°. Guatemala	„	9,25
10 „	vorzügl. Perl Santos	„	10,—
10 „	feinster Plant. Ceylon	„	10,75
10 „	hochfeinster Java	„	12,—
10 „	echt Arabischer Mocca	„	13,—
4 „	vorzügl. Congo Thee	„	6,50
4 „	feiner Souchon-Thee	„	8,—
4 „	feinster Imperial Thee	„	9,50
4 „	hochfeinster Mandarin Pecco Thee	„	12,—
4 „	beste Qual. rein entöltes Cacaopulver	„	9,—

Beste holl. Bauernbutter, 25 Pfd. Kübel „ 22,—

Aufträge von 20 ℳ und darüber werden franko u. zollfrei nach ganz Deutschland versandt. (Deutsche Banknoten und Briefmarken in Zahlung genommen.) Alle unsere Produkte sind an Ort und Stelle von unseren eigenen Faktoreien ausgewählt und wird für vollständigste Reinheit und richtiges Gewicht die gewissenhafteste Garantie geleistet.

Es ist unser Bestreben, unsere Kunden in jeder Hinsicht völlig zufriedenzustellen und bitten wir, sich durch einen Probeauftrag zu überzeugen. (8428

Bernhardt Wijvrecht & Cie. Rotterdam, Wijnstraat 98 und 100

Freimuth Balster,

Schönfärberei und chemische Wasch-Anstalt für Herren- u. Damen-Garderoben, Möbelstoffe ꝛc. Verschossene Herren-Garderoben, Damen-Mäntel und dergl. werden fast wie neu aufgefrischt. Schnelle u. saubere Bedienung bei billigen Preisen. 9023

Annahme für Dortmund: Markt, Ecke Wißstraße und im Etablissement Bornstraße 49.

Patente aller Länder zu mäß. Preisen, Rat in Patentfragen gratis durch **A. Mandel,** Zivil-Ingenieur und Patent-Anwalt, Düsseldorf, Oststr. 101. 4175

Kölnischer Hof.

Sonntag, den 18. dieses Monats, abends 8 Uhr:

KONZERT

des

Dortmunder Orchester-Vereins,

unter Leitung des Musikdirektors

Th. Henning.

Nach dem Konzert:

Tanz.

Abonnements-Billete gültig

Entree 50 ₰. 9006

Wenkers Konzert-Saal

16. Münsterstraße 16.

Haupteingang: Steinsplatz.

Sonntag den 18. Septbr. 1881:

Zwei große, außergewöhnliche

Vorstellungen.

Gastspiel von **Mr. Mendoza** in seinen brillanten Leistungen.

Derselbe produzirt sich auf einem zka. 65' langen Drahtseil, welches durch den ganzen Saal gespannt ist.

Auftreten sämtlicher engagirter Künstler.

Anfang der ersten Vorstellung Uhr.

Anfang der zweiten Vorstellung 8 Uhr.

Entree 5 ₰. 9036

Näheres die Plakate.

Turnhalle.

Sonntag, den 18. d. Mts.:

Konzert u. Ball.

Anfang 6 Uhr. Entree 30.

Stadttheater.

Erlaube mir dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß durch die Neu-Einrichtung des Podiums eine Aenderung in den Parkettplätzen und Sperrsitzen eintritt. Die geehrten Parkett- und Sperrsitz-Abonnenten bitte ich, gefälligst von Dienstag, 20 Septbr an zwischen 11 und 1 Uhr, behufs definitiver Ueberweisung ihrer Plätze sich dieselben anzusehen. Weitere Anmeldungen werden an der Theaterkasse entgegengenommen.

Ign. Pollak,

•9000 **Theaterdirektor.**

Turnverein „Tremonia".

In der gestrigen General-Versammlung ist beschlossen, unserem, einem Rufe als Turnlehrer nach Triest folgenden 1. Turnwart Herrn J. Balla zu Ehren, ein gemeinschaftliches Turnerbild anfertigen zu lassen.

Die Mitglieder — auch Turnfreunde — werden deshalb höfl. ersucht, sich zu diesem Zwecke am

Sonntag, den 18. ds. Mts.,

morgens 9½ Uhr,

beim Gastwirt W. König zu versammeln.

Dortmund, 17. Sept. 1881.

9034) **Der Turnrat.**

Louis Wenckers Garten

wird zum Besuch empfohlen. 8656

Münchener Bier

(Pschorrbräu).

Restauration Meuwsen,

•8995 **1. Kampstraße 73.**

Chemisches Laboratorium

Richard Conrad,

Helle 18. Dortmund. Helle 18.

Analysen, Untersuchung und Gutachten auf dem Gebiete des Handels, der Industrie und Gesundheitspflege.

8634

Militär-Pädagogium.

(Dr. J. Killisch) Berlin,

Schönhauser Allee 29.

Gewissenhafte Vorber. f. alle Milit.-Ex., sowie f. alle Klassen v. Schulen inkl. Abit.-Ex. Gute Pension. 8764

Ein junger brauner Jagdhund

entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Tremoniastraße 13 Vor Ankauf wird gewarnt. •8762

Rosenberg & Isaac.

Dortmund, den 17. Sept. 1881.

Wechsel-Kurse in Mark.		Briefe.	Geld.
London	3 M.	—	—
dto	kurz	20,495	20,415
Paris	2 M.	—	—
dto	kurz	80,85	80 40
Brüssel	2 M.	—	—
Antwerpen	kurz	80,80	80,35
Amsterdam	2 M.	—	167 10
Rotterdam	kurz	168,45	167,95
Wien	2 M.	—	—
dto.	kurz	173,95	172,95

Geldsorten.

Napoleonsd'or	16,10
Fünffrankstücke	4,02
Souvereigns	20,36
Oesterr. Silbergulden	1,70
Imperiale	16,40
Wilhelmsd'or	16,10

Druck und Verlag von C. L. Krüger in Dortmund.